

Finanzieller Überblick 2025

Inhaltsverzeichnis:

1	Das Rechnungsergebnis in Kürze	2
1.1	Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung 2025	3
1.1.1	Erfolgsrechnung	3
1.1.2	Investitionsrechnung	4
1.2	Die grössten Abweichungen zwischen Rechnung 2024 und Rechnung 2025	4
1.2.1	Erfolgsrechnung	4
1.2.2	Investitionsrechnung	5
1.3	Finanzkennzahlen 2021–2025	5
1.4	Ergebnis nach Behörden und Departementen	9
1.4.1	Erfolgsrechnung	9
1.4.2	Investitionsrechnung	13
1.5	Globalbudgets	15
2	Rahmenbedingungen	16
3	Die grössten Aufwandpositionen	18
3.1	Besoldungskosten	18
3.1.1	Pensenübersicht	20
3.1.2	Beiträge an die Pensionskasse und die Sozialversicherungen	22
3.2	Nettoaufwand für einzelne Schultypen	23
3.3	Nettoverschuldung und Zinsendienst	23
3.3.1	Nettoverschuldung	23
3.3.2	Nettozinsaufwand	24
3.4	Abschreibungen	24
3.4.1	Verwaltungsvermögen	24
3.4.2	Finanzvermögen	25
3.5	Strassenrechnung	25
3.6	Gesundheit	26
3.7	Gesellschaft und Soziales	27
4	Die grössten Ertragspositionen	29
4.1	Bundesanteile	29
4.2	Staatssteuerertrag	30
4.2.1	Entwicklung Steuerausstand	31
4.3	Nebensteuern	32

Finanzieller Überblick

1 Das Rechnungsergebnis in Kürze

Der Rechnungsabschluss des Kantons Solothurn wird seit 2012 nach dem «Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 für Kantone und Gemeinden (HRM2)» erstellt.

Die Kennzahlen werden frankengenau berechnet und die Zwischenergebnisse nach der kaufmännischen Grundregel gerundet. Dadurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Kennzahlen (Beträge in MCHF)	RE24	VA25	RE25
<u>Erfolgsrechnung:</u>			
Betrieblicher Aufwand	2'654.5	2'716.0	2'782.6
Betrieblicher Ertrag	-2'667.7	-2'641.8	-2'896.0
Betriebsergebnis (-Ertragsüberschuss/+Aufwandüberschuss)	-13.2	74.2	-113.4
Finanzaufwand	22.5	25.5	22.4
Finanzertrag	-27.8	-28.8	-27.9
Operat. Ergebnis Verwaltungstätigkeit (-Ertragsüberschuss/+Aufwandüberschuss)	-18.4	70.9	-118.9
Wertberichtigungen / a.o. Aufwand/Ertrag	0.3	0.0	0.0
Operatives Ergebnis (-Ertragsüberschuss/+Aufwandüberschuss)	-18.1	70.9	-118.9
Abschreibung Finanzfehlbetrag PKSO	27.3	27.3	27.3
Gesamtergebnis (-Ertragsüberschuss/+Aufwandüberschuss)	9.2	98.2	-91.6
<u>Investitionsrechnung:</u>			
Investitionsausgaben	88.9	98.8	86.0
Investitionseinnahmen	-25.7	-15.6	-14.6
Nettoinvestitionen	63.2	83.1	71.4
<u>Finanzierung:</u>			
Bruttoergebnis (-Cash-Flow/+Cash-Loss)	-84.1	-3.4	-185.3
Finanzierungsergebnis (-Überschuss/+Fehlbetrag)	-20.8	79.7	-113.8
Selbstfinanzierungsgrad (Cash-Flow in % der Nettoinvestitionen)	133%	4%	259%

Mit einem Ertragsüberschuss von 91,6 Mio. Franken schliesst die Rechnung 2025 um 189,7 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Gegenüber dem Vorjahr verbessert sich das Gesamtergebnis um 100,7 Mio. Franken. Die Nettoinvestitionen liegen mit 71,4 Mio. Franken 11,7 Mio. Franken (14,1 %) unter Budget und 8,2 Mio. Franken (12,9 %) über dem Vorjahreswert.

1.1 Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung 2025

Die grössten Abweichungen von mehr als 2 Mio. Franken zwischen dem Voranschlag und der Rechnung 2025 sind aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich:

1.1.1 Erfolgsrechnung

	in MCHF
Mehraufwand (Defiziterhöhende Abweichung)	
Wasserwirtschaft (FWWA)	8.2
Prämienverbilligung KVG	5.9
Finanzausgleich Kirchgemeinden	4.8
Behinderungen inner- und ausserkantonale	4.7
Kostgelder Straf-/Massnahmenvollzug	4.6
Verlustscheine KVG	3.5
Sozialversicherungen Personalamt	3.1
Ergänzungsleistungen IV	2.6
Schulgelder	2.1
Total Mehraufwand	39.5
Minderertrag (Defiziterhöhende Abweichung)	
Grundstücke und Liegenschaften	3.2
Total Minderertrag	3.2
Minderaufwand (Defizitsenkende Abweichung)	
Kantonsstrassenbau	7.8
Globalbudgets gesamthaft	5.1
Berufsschulbildung	2.8
Energie und Klima	2.3
Gesundheit (Mehraufwand)	-6.9
Volksschule (Mehraufwand)	-10.0
Zinsendienst	3.1
Nothilfe	2.6
Abschreibungen AFIN	2.1
Familienergänzende Kinderbetreuung	2.0
Total Minderaufwand	22.7
Mehrertrag (Defizitsenkende Abweichung)	
Bundesanteile	103.3
Reingewinn SNB	64.3
Direkte Bundessteuer	32.8
Verrechnungssteuer	6.2
Kantonale Steuern	102.0
Staatssteuern JP	47.9
Staatssteuern NP	34.5
Nebensteuern	11.6
Finanzausgleichssteuer	4.8
Total Mehrertrag	205.3

Diese grössten Abweichungen führen zu einem um 185,3 Mio. Franken besseren Ergebnis als im Voranschlag 2025 vorgesehen. Insgesamt schliesst die Erfolgsrechnung um 189,7 Mio. Franken besser ab als budgetiert.

1.1.2 Investitionsrechnung

	in MCHF
Tiefere Nettoinvestitionen	
Informatikmittel AIO	4.0
Bildungs- und Allgemeinbauten	3.7
Total	7.7

Diese grössten Abweichungen führen zu 7,7 Mio. Franken tieferen Nettoinvestitionen gegenüber dem Vorschlag 2025. Insgesamt liegen die Nettoinvestitionen 11,7 Mio. Franken unter dem Budget.

1.2 Die grössten Abweichungen zwischen Rechnung 2024 und Rechnung 2025

Die grössten Abweichungen von mehr als 2 Mio. Franken zwischen der Rechnung 2024 und der Rechnung 2025 sind aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich:

1.2.1 Erfolgsrechnung

		in MCHF
Mehraufwand (Defiziterhöhende Abweichung)		
Globalbudgets gesamthaft		29.2
Volksschule	13.7	
Gesundheit	8.6	
Energie und Klima	4.6	
Finanzen und Statistik	3.4	
Prämienverbilligung KVG		16.8
Wasserwirtschaft (FWWA)		6.9
Ergänzungsleistungen IV		6.2
Finanzausgleich Kirchgemeinden		5.9
Verlustscheine KVG		3.5
Kostgelder Straf-/Massnahmenvollzug		2.6
Total Mehraufwand		71.1
Minderaufwand (Defizitsenkende Abweichung)		
Finanzausgleich Einwohnergemeinden		2.1
Total Minderaufwand		2.1
Mehrertrag (Defizitsenkende Abweichung)		
Bundesanteile		94.8
Reingewinn SNB	79.3	
Direkte Bundessteuer	25.2	
NFA (Minderertrag)	-7.2	
Kantonale Steuern		79.0
Staatssteuern JP	59.2	
Staatssteuern NP	31.2	
Finanzausgleichssteuer	5.8	
Nebensteuern (Minderertrag)	-18.8	
Erträge Verlustscheininkasso/URP		3.2
Total Mehrertrag		177.0

Diese grössten Abweichungen führen zu einem um 108,0 Mio. Franken besseren Ergebnis als 2024. Die Abweichung zum Vorjahr beträgt insgesamt 100,7 Mio. Franken.

1.2.2 Investitionsrechnung

	in MCHF
Höhere Nettoinvestitionen	
Bildungs- und Allgemeinbauten	11.6
Total	11.6

Die grössten Abweichungen führen zu 11,6 Mio. Franken höheren Nettoinvestitionen als im Vorjahr. Insgesamt fallen die Nettoinvestitionen 8,2 Mio. Franken höher aus als 2024.

1.3 Finanzkennzahlen 2021–2025

Die nachfolgenden Kennzahlen zeigen die Entwicklung der kantonalen Finanzlage anhand der Staatsrechnungen 2021 bis 2025.

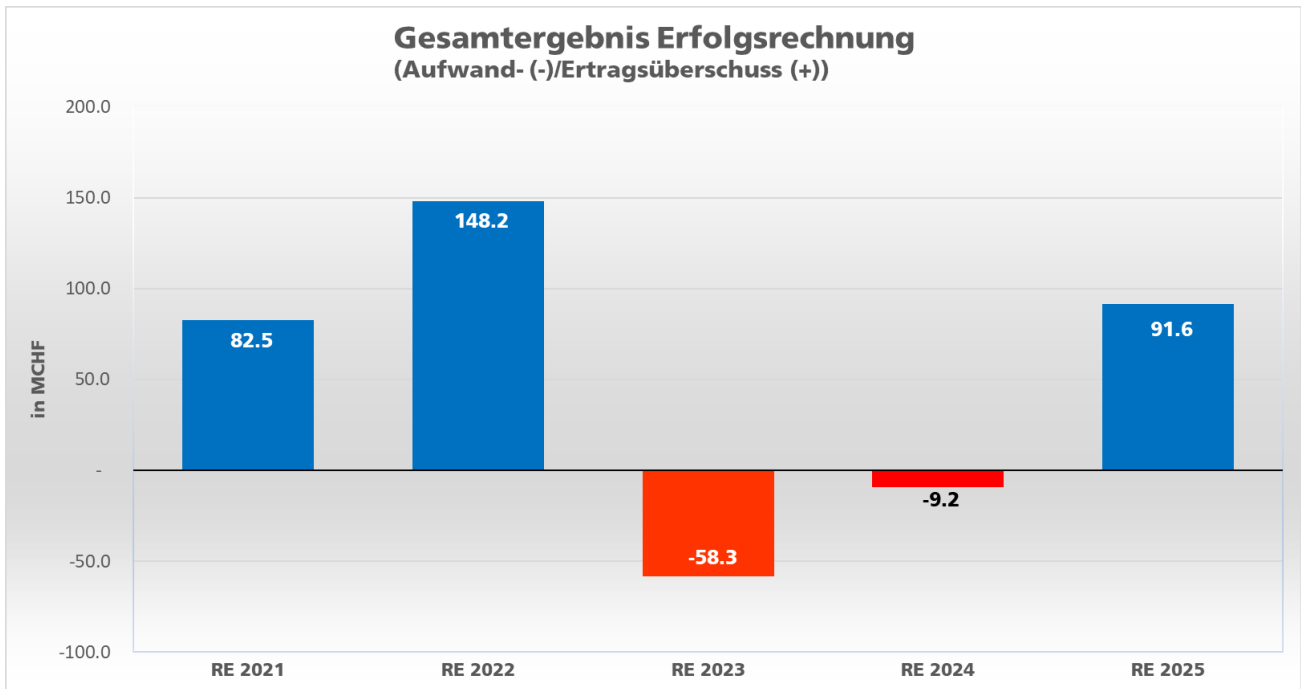
Kennzahlen (in MCHF)	2021	2022	2023	2024	2025
Operativer Cash-Flow	-170.7	-238.3	-44.6	-84.4	-185.3
Abschreibungen ¹	60.9	62.8	76.1	65.9	66.4
Operat. Ergebnis aus Verw.tätigkeit²	-109.8	-175.5	31.5	-18.4	-118.9
Wertberichtigung Finanzvermögen ³	0.0	0.0	-0.5	0.3	0.0
Operatives Ergebnis ER²	-109.8	-175.5	31.0	-18.1	-118.9
Abschreibung Bilanzfehlbetrag PKSO	27.3	27.3	27.3	27.3	27.3
Gesamtergebnis²	-82.5	-148.2	58.3	9.2	-91.6
Nettoinvestitionen⁴	75.7	86.5	86.4	63.2	71.4
Finanzierungsergebnis	-95.0	-151.8	41.3	-20.8	-113.8
Operativer Selbstfinanzierungsgrad	225%	276%	52%	133%	259%
Gesamtabschreibungssatz	3.8%	4.7%	5.1%	4.8%	4.9%
Nettoverschuldung	1'198.5	957.7	999.2	978.1	864.2
Pro-Kopf-Nettoverschuldung in CHF	4'259	3'350	3'459	3'356	2'949
Nettozinsaufwand	17.0	13.4	10.4	11.3	10.4
Nettozinsaufwand in % der Staatssteuern	2.0%	1.5%	1.1%	1.2%	1.0%
Eigenkapital	526.7	702.1	671.1	689.3	808.1
Einwohner/-innen per Ende Jahr	281'415	285'901	288'836	291'407	293'081

¹ ohne Abschreibung Bilanzfehlbetrag PKSO (27,3 Mio. Franken)

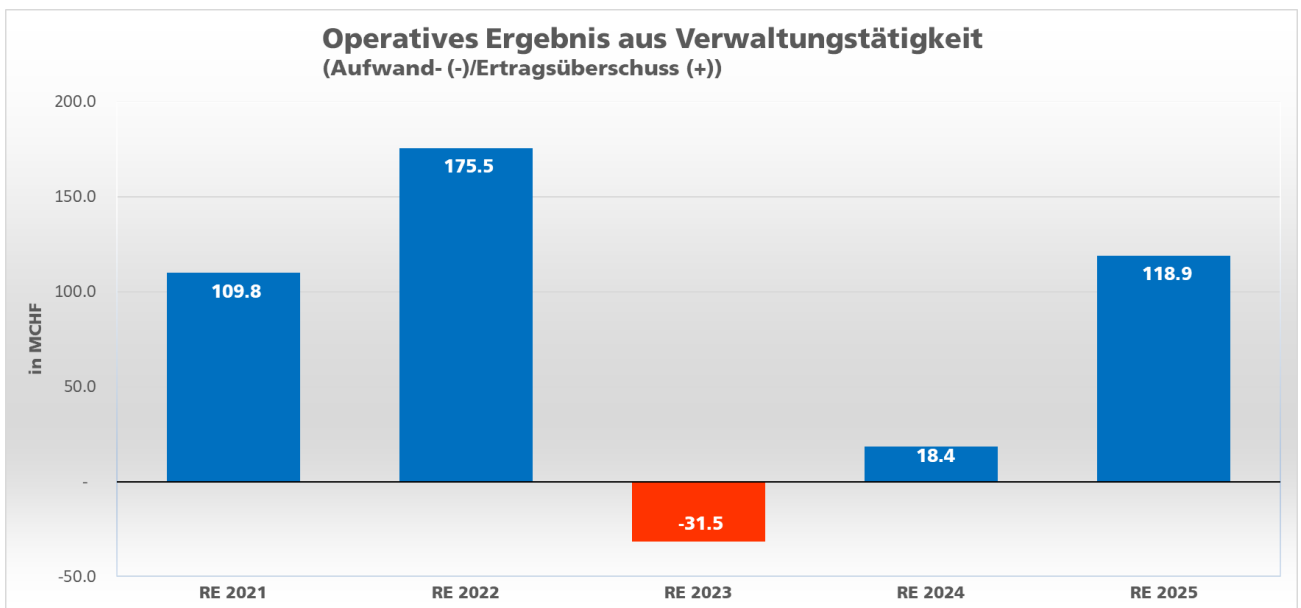
² (-) Ertragsüberschuss / (+) Aufwandüberschuss

³ umfassende Neubewertung des Finanzvermögens per 31.12.2023 (alle 5 Jahre)

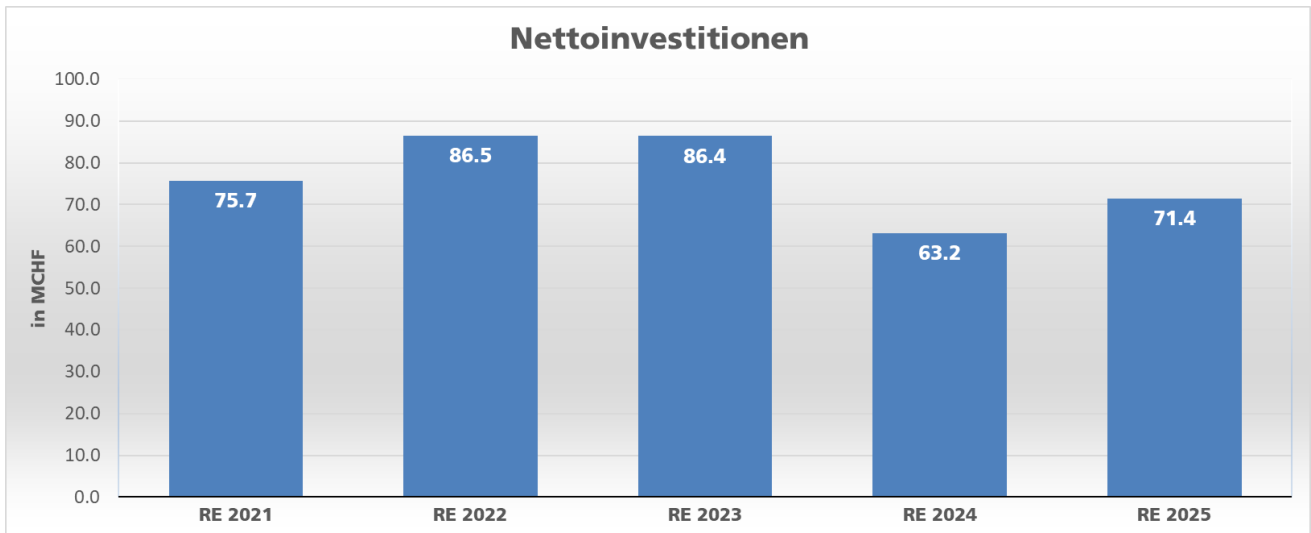
⁴ ohne Immobilienübertragung soH per 1.1.2022 / inkl. Verschiebung Kapuzinerkloster Olten vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen per 31.12.2024



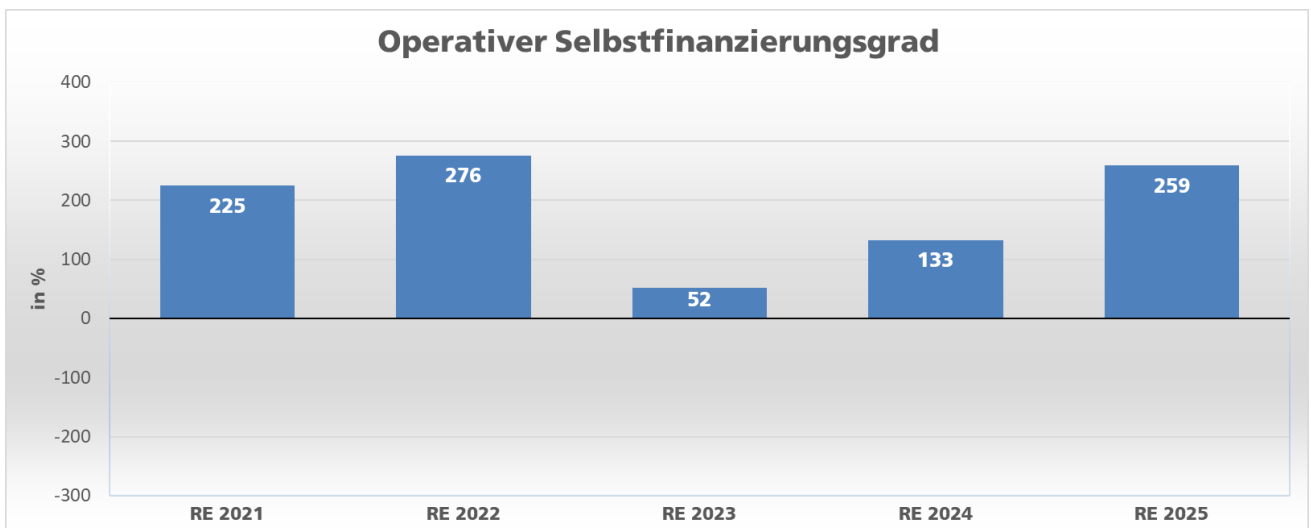
Die Gesamtrechnung 2025 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 91,6 Mio. Franken ab. Dies entspricht einer Verbesserung von 100,7 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr.



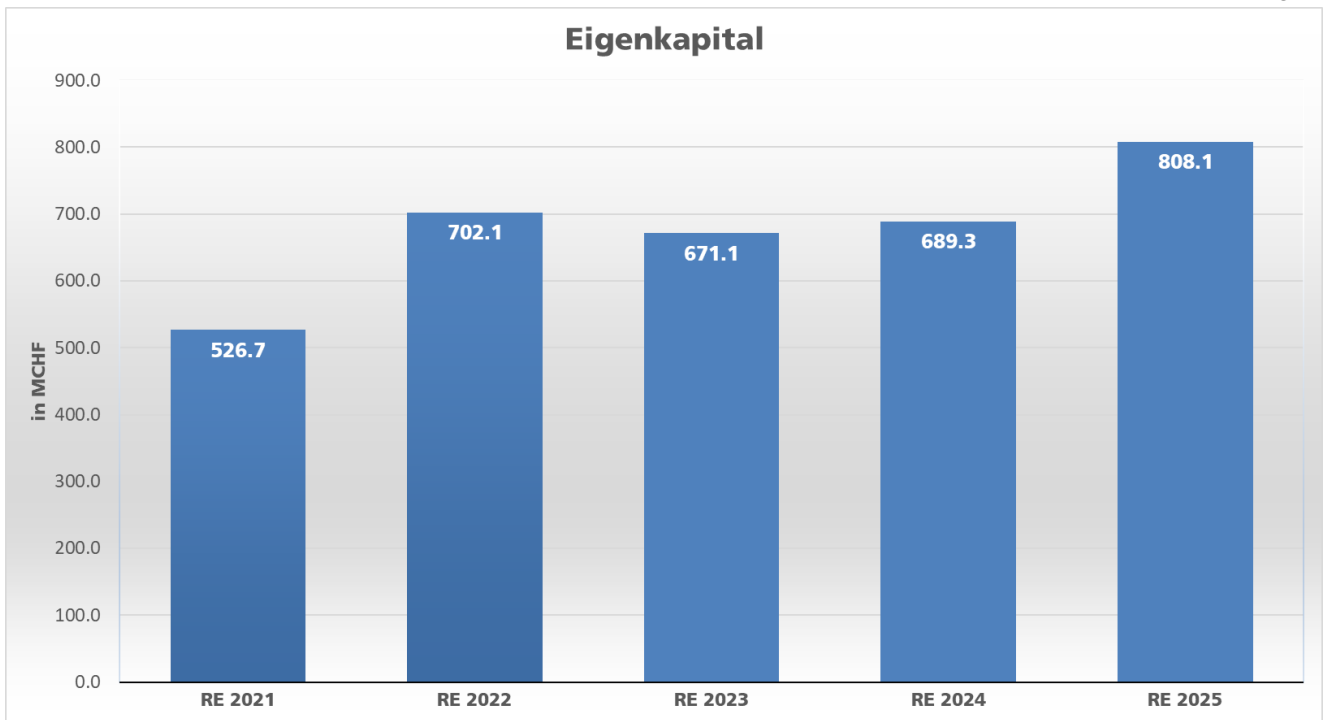
Das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit weist einen Ertragsüberschuss von 118,9 Mio. Franken aus. Dies entspricht einer Verbesserung von 100,4 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr.



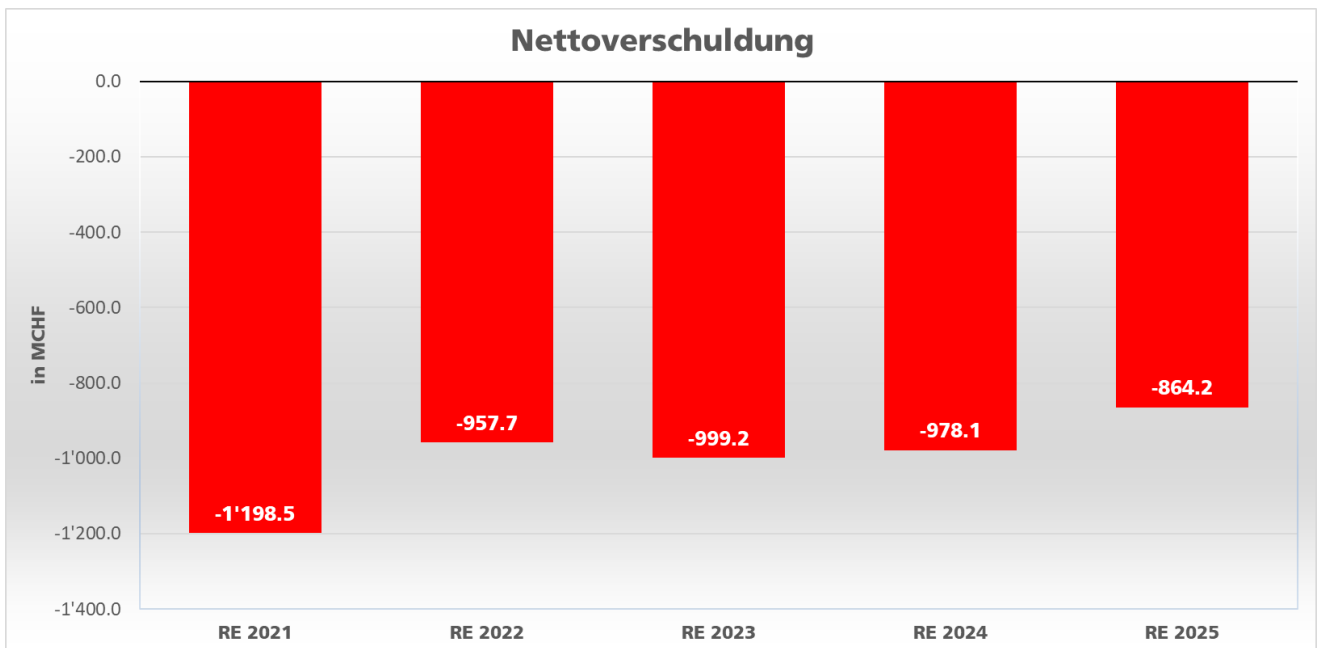
Die Nettoinvestitionen liegen 8,2 Mio. Franken bzw. 12,9 % über dem Vorjahr. In der Rechnung 2024 ist die Verschiebung des Kapuzinerklosters Olten vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen enthalten (-12,8 Mio. Franken).



Der operative Selbstfinanzierungsgrad steigt auf 259 %. Nebst den laufenden Konsumausgaben können auch die Investitionen vollständig aus den Erträgen finanziert werden.



Mit den Spezialfinanzierungen im Eigenkapital, dem Bilanzfehlbetrag Ausfinanzierung PKSO sowie den Rücklagen (Wasserrechnung und Globalbudgetreserven) beträgt das Eigenkapital gesamthaft 808,1 Mio. Franken. Dies entspricht einer Zunahme von 118,9 Mio. Franken bzw. 17,2 % gegenüber dem Vorjahr.



Die Nettoverschuldung sinkt per 31.12.2025 um 113,9 Mio. Franken bzw. 11,6 %. Von der Nettoverschuldung per Ende 2025 sind 791,4 Mio. Franken auf den Bilanzfehlbetrag Ausfinanzierung PKSO zurückzuführen.

1.4 Ergebnis nach Behörden und Departementen

1.4.1 Erfolgsrechnung

Behörden in MCHF	RE24	VA25	RE25	Diff. RE/VA
Aufwand	6.6	6.6	6.4	-0.2
Ertrag	0.0	0.0	0.0	0.0
Interne Verrechnungen	-1.5	-1.3	-1.3	0.0
Saldo	5.1	5.2	5.1	-0.1

Im Berichtsjahr ist die Auszahlung altrechtlicher Rentenleistungen für ehemalige Regierungsmitglieder etwas tiefer ausgefallen, während die Ausgaben für Kantonsrat bzw. Regierungsrat konstant geblieben sind.

Staatskanzlei in MCHF	RE24	VA25	RE25	Diff. RE/VA
Aufwand	17.0	17.1	15.8	-1.4
Ertrag	-3.0	-0.6	-0.8	-0.2
Interne Verrechnungen	-8.0	-9.7	-9.0	0.6
Saldo	6.0	6.9	5.9	-0.9

Die Verbesserung in der Höhe von 1,6 Mio. Franken gegenüber dem budgetierten Nettoaufwand ist grösstenteils auf tiefere Projektkosten des Impulsprogramms SO!Digital 2023–2025 zur Umsetzung der Digitalisierungsstrategie (SGB 192/2022) und Personalvakanz zurückzuführen.

Im Vergleich zur Vorjahresrechnung 2024 ist zu berücksichtigen, dass mit der Auflösung des eigenen Lehrmittelverlags Aufwand und Ertrag um je 1,7 Mio. Franken gesunken sind. Zudem ergab sich im Jahr 2024 ein einmaliger Mehrertrag aus dem Verkauf der Verlags-/Lizenzrechte Lehrmittel in der Höhe von 0,7 Mio. Franken.

Bau- und Justizdepartement in MCHF	RE24	VA25	RE25	Diff. RE/VA
Aufwand	287.3	305.6	313.9	8.3
Ertrag	-180.2	-188.9	-201.4	-12.5
Interne Verrechnungen	-32.9	-27.3	-28.4	-1.1
Saldo	74.2	89.4	84.0	-5.3

Die Erfolgsrechnung des Bau- und Justizdepartements (BJD) schliesst rund 5,3 Mio. Franken besser ab als geplant. Die Summe der Globalbudgetsaldi des BJD blieb dabei mit 118,8 Mio. Franken um 5,5 Mio. Franken unter den budgetierten 124,3 Mio. Franken. Die Globalbudgets weisen aufwandseitig mit 182,5 Mio. Franken einen Minderaufwand von 5,4 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag aus.

Die grössten Minderaufwände zeigen sich beim baulichen Strassenunterhalt (1,5 Mio. Franken) sowie beim Gebäudeunterhalt (1,1 Mio. Franken).

Ertragsseitig schliessen die Globalbudgets mit einem Mehrertrag von rund 0,1 Mio. Franken ab. Die grössten Abweichungen zeigen sich bei den Gebühren für Amtshandlungen (Mehrertrag 0,9 Mio. Franken) sowie im Bereich der Gebühren der MFK (Minderertrag 0,7 Mio. Franken).

Der Saldo der Finanzgrössen fällt gegenüber dem Voranschlag um 1,3 Mio. Franken tiefer aus. Der Nettoertrag betrug 6,3 Mio. Franken anstelle der budgetierten 7,6 Mio. Franken. Der Aufwand liegt rund 13,6 Mio. Franken über den budgetierten 117,8 Mio. Franken. Eine Aufwandminderung ergab sich insbesondere bei den Abschreibungen im Strassenbau. Durch eine notwendige Korrektur bei den Abschreibungsfristen fällt der Aufwand um 7,8 Mio. Franken tiefer aus. Mehraufwand entstand

insbesondere bei der Bearbeitung von Altlasten (3,5 Mio. Franken) und dazugehörigen Dienstleistungen und Honoraren (9,1 Mio. Franken). Ertragsseitig ergab sich ein Mehrertrag von 12,4 Mio. Franken. Mehrerträge sind insbesondere bei den Beiträgen des Bundes, in Korrelation zu den Mehrausgaben bei der Sanierung der Altlasten, entstanden (12,3 Mio. Franken). Mindererträge gegenüber dem Voranschlag sind unter anderem beim Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen (2,3 Mio. Franken) sowie bei den Benutzungsgebühren (Wasser, 2,1 Mio. Franken) zu verzeichnen.

Die leichte Verbesserung bei den internen Verrechnungen ist hauptsächlich auf Kostenminderungen bei den Fördergeldern Energie sowie bei den Dienstleistungen der Gerichtsverwaltung für das BJD zurückzuführen.

Departement für Bildung und Kultur

in MCHF	RE24	VA25	RE25	Diff. RE/VA
Aufwand	536.5	546.6	554.5	7.9
Ertrag	-64.6	-64.5	-64.8	-0.3
Interne Verrechnungen	28.8	31.9	31.7	-0.3
Saldo	500.7	514.0	521.3	7.3

Die Rechnung 2025 des Departementes für Bildung und Kultur schliesst mit einem Gesamtsaldo von 521,3 Mio. Franken 7,3 Mio. Franken oder 1,4 % über dem Voranschlag 2025 ab.

Der Aufwand 2025 liegt 7,9 Mio. Franken oder 1,4 % über dem Voranschlag 2025. Diese Mehraufwände resultieren grösstenteils durch höhere Kosten bei der Volksschule und bei den ausserkantonalen Schul- und Studiengeldern. Bei den Volksschulen sind die höheren Aufwände hauptsächlich den kantonalen Spezialangeboten geschuldet. In diesem Bereich lag die Zunahme an Schülerinnen und Schülern über den getroffenen Annahmen. Hingegen fiel der Aufwand bei den Beiträgen zur Pflegeinitiative (1,2 Mio. Franken) und bei den Stipendien (0,7 Mio. Franken) geringer aus als budgetiert.

Der Ertrag liegt 0,3 Mio. Franken oder 0,5 % über dem Voranschlag 2025.

Gegenüber der Rechnung 2024 schliesst die Rechnung 2025 um 20,6 Mio. Franken oder 4,1 % höher ab. Der Anstieg ist vorwiegend im Bereich Volksschule mit einem Wachstum von 14,8 Mio. Franken angesiedelt und setzt sich aus einem höheren Aufwand bei den kantonalen Spezialangeboten (7,9 Mio. Franken) und einem Mehraufwand von 6,9 Mio. Franken beim Heilpädagogischen Schulzentrum (HPSZ) zusammen.

Finanzdepartement

in MCHF	RE24	VA25	RE25	Diff. RE/VA
Aufwand	163.0	168.3	166.2	-2.1
Ertrag	-1'736.7	-1'706.2	-1'910.0	-203.7
Interne Verrechnungen	8.1	4.0	8.2	4.3
Saldo	-1'565.6	-1'534.0	-1'735.5	-201.5

Die Rechnung des Finanzdepartements schliesst mit einem Ertragsüberschuss von insgesamt 1'735,5 Mio. Franken um 201,5 Mio. Franken bzw. 13,1 % besser ab als budgetiert.

Der Minderaufwand gegenüber dem Voranschlag ist auf tiefere Ausgaben beim Zinsendienst von 3,1 Mio. Franken sowie bei den Abschreibungen und dem Erlass von Steuerforderungen von 2,7 Mio. Franken zurückzuführen.

Die ertragsseitig grössten Abweichungen zum Voranschlag sind Mehrerträge bei den Staatssteuern der natürlichen Personen von 34,5 Mio. Franken, bei den Staatssteuern der juristischen Personen von 47,9 Mio. Franken, bei der Quellensteuer von 1,4 Mio. Franken, bei der Handänderungssteuer von 4,6 Mio. Franken, bei der Erbschaftssteuer und Nachlasssteuer von 4,7 Mio. Franken sowie bei der Schenkungssteuer von 2,3 Mio. Franken. Im Weiteren sind aber auch Mehrerträge zu verzeichnen bei der Ausschüttung der SNB von 64,3 Mio. Franken, bei der direkten Bundessteuer von 32,8 Mio. Franken und bei der Verrechnungssteuer von 6,2 Mio. Franken. Demgegenüber liegen die Vermögenserträge unter dem

Voranschlag, da aufgrund der Anpassung des Gebäudeversicherungsgesetzes die Monopolabgabe von 1,0 Mio. Franken nicht mehr geleistet werden musste und die neue Überschussabgabe erst im Folgejahr ausbezahlt wird.

Die Globalbudgets schliessen ebenfalls insgesamt besser ab als geplant, nämlich um insgesamt 0,5 Mio. Franken. Die grösste Budgetunterschreitung findet sich beim Globalbudget des Steueramts v.a. wegen tieferen Kosten und gleichzeitig höheren Gebühren für Amtshandlungen. Das Globalbudget der Amtschreibereien schliesst demgegenüber mit einem schlechteren Ergebnis ab, dies v.a. wegen Mehrausgaben für Porto, Versand- und Zustellkosten. Dieser Trend war bereits im Vorjahr zu verzeichnen, wurde aber im Voranschlag 2025 nicht entsprechend berücksichtigt.

Im Vergleich zur Vorjahresrechnung fallen insbesondere die Mehrerträge bei den Finanzgrössen ins Gewicht. Mehrerträge ergeben sich insbesondere bei den Steuereinnahmen der natürlichen Personen von 31,2 Mio. Franken, der juristischen Personen von 59,2 Mio. Franken, beim Anteil am Reingewinn der SNB von 79,3 Mio. Franken, beim Anteil der direkten Bundessteuer von 25,2 Mio. Franken sowie bei der Handänderungssteuer von 4,5 Mio. Franken. Demgegenüber sind Mindereinnahmen beim NFA von 7,2 Mio. Franken zu verzeichnen.

Die Globalbudgets des Finanzdepartements schliessen auf Stufe des Globalbudgetsaldos gegenüber dem Vorjahr mit einem Mehraufwand von 5,6 Mio. Franken ab.

Departement des Innern				
in MCHF	RE24	VA25	RE25	Diff. RE/VA
Aufwand	1'396.9	1'413.4	1'470.7	57.3
Ertrag	-548.3	-543.1	-583.0	-39.9
Interne Verrechnungen	6.3	8.4	8.6	0.2
Saldo	855.0	878.7	896.3	17.6

Insgesamt fällt die Rechnung 2025 des Departements des Innern (DDI) 17,6 Mio. Franken beziehungsweise 2,0 % höher aus als im Voranschlag budgetiert. Dabei übersteigen die nicht beeinflussbaren Finanzgrössen den Voranschlag um 15,0 Mio. Franken, die Globalbudgets liegen 2,4 Mio. Franken über dem Voranschlag.

Hauptsächlich verantwortlich für die Budgetüberschreitung sind die Finanzgrössen Prämienverbilligungen, Behinderung, Kostgelder Vollzug, Verlustscheine nach KVG sowie Ergänzungsleistungen zur IV. Bei den Globalbudgets sind Abgeltungen für zusätzliche Leistungsvereinbarungen mit der Solothurner Spitäl AG (soH) im Rahmen des vom Kantonsrat am 12. November 2025 beschlossenen Zusatzkredits zum Globalbudget Gesundheit (SGB Nr. 0150/2025) für die Budgetüberschreitung verantwortlich.

Volkswirtschaftsdepartement				
in MCHF	RE24	VA25	RE25	Diff. RE/VA
Aufwand	264.6	279.2	272.8	-6.5
Ertrag	-157.5	-161.8	-157.0	4.8
Interne Verrechnungen	-3.3	-8.8	-13.3	-4.4
Saldo	103.8	108.6	102.5	-6.1

Führungsunterstützung, Standortförderung, Stiftungsaufsicht und Härtefallmassnahmen schliesst um 0,6 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Die Verbesserung der Rechnung hat im Wesentlichen folgende Gründe: In der Fachstelle Standortförderung (FAST) bestehen per Ende Jahr zwei Vakanzstellen. Dem entsprechend konnten auch nicht alle Vorhaben der FAST umgesetzt werden. Bei den Härtefallmassnahmen beanspruchte die Prüfung der Auflagen und Bedingungen im Nachgang der Auszahlung von Härtefallbeiträgen und die Missbrauchsverfolgung weniger Ressourcen als angenommen. Die Unterstützung durch die kantonale Steuerverwaltung ist bei der Ermittlung von Fällen mit Missbrauchsverdacht hilfreich. Innerhalb der Finanzgrössen gab es bei der Umsetzung Neue Regionalpolitik insgesamt weniger Projekte als erwartet und entsprechend 0,4 Mio. Franken tiefere Ausgaben. Für die Einzelbetrieblichen Förderung nach WAG wurde 0,2 Mio. Franken weniger

aufgewendet als budgetiert.

Wirtschaft und Arbeit schliesst um 0,3 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Zu diesem guten Ergebnis haben hauptsächlich die Mehrerträge bei den Eich- und Messgebühren sowie die Jahresumsatzgebühren im Gastgewerbe beigetragen. Weiter gab es mehr Rückerstattungen der EKAS für die erhöhte Anzahl von Planbegutachtungen und dem Gesundheitsschutz. Die Finanzgrösse «Kantonsbeitrag AVIG» ist aufgrund der aktuellen Hochrechnung des Seco um 0,8 Mio. Franken höher ausgefallen als budgetiert. Die Arbeitslosigkeit ist im Kanton Solothurn im Jahr 2025 um 28,8 % gegenüber dem Jahr 2024 gestiegen.

Die Abteilung Energie und Klima im Amt für Wirtschaft und Arbeit schliesst um 2,3 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Die Unterschreitung ergibt sich aus einer tieferen Fördersumme als geplant. Weiter war der Personalaufwand tiefer, weil eine vakante Stelle erst im Jahr 2026 besetzt wird. Eine mit dem Globalbudget 2024 bis 2026 zusätzlich genehmigte Stelle wird wegen der Ablehnung des neuen Energiegesetzes nicht besetzt. Zusätzlich war der Sachaufwand deutlich geringer, da einige kantonale Programme wegen der Ablehnung des Energiegesetzes nicht gestartet resp. nicht umgesetzt wurden.

Gemeinden und Zivilstandsdienst schliesst um 0,2 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Dazu beigetragen haben primär nicht angefallene Lohnkosten aufgrund von Vakanzen. So liegt auch der Personalaufwand rund 0,2 Mio. Franken unter dem veranschlagten Wert. Der ordentliche Staatsbeitrag an den Finanz- und Lastenausgleich Einwohngemeinden wurde im Rahmen des Massnahmenplans 2024 von 35,5 Mio. auf 34,0 Mio. Franken herabgesetzt. Diese Finanzgrösse liegt deshalb um 1,5 Mio. Franken unter dem budgetierten Wert.

Wald, Jagd und Fischerei schliesst um 0,5 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Dazu beigetragen haben primär die höheren Einnahmen aus Bundesbeiträgen, welche zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht gesichert waren. Der Staatswald schloss wiederum mit einem Gewinn ab. Verantwortlich dafür waren insbesondere Gewinnbeteiligungen in den Forstbetrieben, bei welchen der Staatswald integriert ist. Für Dienstleistungen und Honorare wurden 2025 rund 0,1 Mio. Franken mehr ausgegeben als budgetiert. Dies betraf insbesondere die sehr komplexe und umfangreiche Begleitung der Teilrevision der kantonalen Jagdverordnung sowie den Start eines breit angelegten Forellenmonitorings im Kanton Solothurn, um die einzelnen genetischen Diversitäten besser zu untersuchen. Im Forstfonds fällt die Bilanz 2025 wiederum leicht negativ aus, da auf der Einnahmenseite erneut weniger Rodungsabgaben als budgetiert eingenommen wurden.

Die Landwirtschaft schliesst um 0,6 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass der geringere Aufwand der abgeschlossenen bzw. auslaufenden Ressourcenprojekte (Humus bzw. PestiRed) nicht durch die Folgeprojekte Staffelpulturen und Agrarökologie Schweiz kompensiert wurde. Weiter führen die Neuaufteilung des Nitratrappens sowie Bundesbeiträge an im Vorjahr umgesetzte Massnahmen (Bekämpfung Japankäfer, Projekt Sömmerung) zu höheren Erträgen. Zudem hat die Veränderung der Wertberichtigung auf dem Debitorenbestand eine deutliche Aufwandminderung zur Folge.

Militär und Bevölkerungsschutz schliesst um 0,6 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Die Gründe für den Minderaufwand sind der Verzicht auf die Beschaffung eines Transportfahrzeugs für den Zivilschutz (im Rahmen des Massnahmenplans 2024), die Nichtbesetzung einer Stelle «Projektleitung» in der Katastrophenvorsorge, Minderaufwände bei den Dienstleistungen und Honoraren sowie höhere Einnahmen von Disziplinarstrafgeldern in der Militärverwaltung.

Gerichte

in MCHF	RE24	VA25	RE25	Diff. RE/VA
Aufwand	32.8	32.0	32.2	0.2
Ertrag	-5.3	-5.4	-6.9	-1.5
Interne Verrechnungen	2.6	2.8	3.5	0.7
Saldo	30.1	29.4	28.8	-0.6

Die Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung sind auf mehrere Faktoren zurückzuführen: Der Globalbudgetsaldo fällt tiefer aus als budgetiert. Erwähnenswert sind diesbezüglich geplante Ausgaben

für Dienstleistungen und Honorare, welche nicht bezogen wurden. Auch die Personalkosten fielen tiefer aus. Bei den Finanzgrössen fielen die Aufwandpositionen «Prozedurkosten», «Abschreibung Debitorenguthaben» und «Honorar amtliche Verteidigung» teilweise deutlich höher aus als budgetiert. Geringere Ausgaben wurden bei den Aufwandpositionen «Abschreibung und Erlass Strafsachen» und «unentgeltliche Rechtspflege» getätigt. Die budgetierten Erträge werden aufgrund der Position «Diverse Gebühren» deutlich überschritten, so dass der Saldo der Finanzgrössen insgesamt tiefer als budgetiert ausfällt. Bei den internen Verrechnungen wurden die Aufwendungen der Gerichte zugunsten Dritter nach einem neuen Schlüssel verteilt, was sich entsprechend in den Zahlen niederschlägt.

1.4.2 Investitionsrechnung

Staatskanzlei				
in MCHF	RE24	VA25	RE25	Diff. RE/VA
Ausgaben	1.0	1.6	0.7	-1.0
Einnahmen	0.0	0.0	0.0	0.0
Nettoinvestitionen	1.0	1.6	0.7	-1.0

Für das Impulsprogramm SO!Digital 2023–2025 hat der Kantonsrat am 29. März 2023 einen Verpflichtungskredit in der Höhe von 6,3 Mio. Franken bewilligt (SGB 192/2022). Im Berichtsjahr lagen die budgetierten Projektausgaben aufgrund von Projektverzögerungen bzw. der neu vorgenommenen Priorisierung im Rahmen einer externen Organisationsüberprüfung tiefer als budgetiert.

Bau- und Justizdepartement				
in MCHF	RE24	VA25	RE25	Diff. RE/VA
Ausgaben	69.2	70.3	68.9	-1.4
Einnahmen	-20.4	-6.7	-10.3	-3.6
Nettoinvestitionen	48.8	63.6	58.6	-5.0

Im Jahr 2025 wurde der Voranschlag der Nettoinvestitionen im Bereich des Bau- und Justizdepartement um rund 5,0 Mio. Franken unterschritten. Die Nettoinvestitionen lagen damit bei 58,6 Mio. Franken.

Aufgrund veränderter Bedürfnisse der soH wurden verschiedene Lösungsszenarien ausgearbeitet. Dies hatte Auswirkungen auf den Projektstand und führte dazu, dass die Nettoinvestitionen bei den Spitalbauten 1,0 Mio. Franken tiefer ausfielen als geplant (Bürgerspital Solothurn, Haus 2). Bei den Bildungs- und allgemeinen Bauten lagen die Nettoinvestitionen bei 20,8 Mio. Franken und damit 3,7 Mio. Franken unter der Planung. Für Hochbauten im Rahmen der Strassenrechnung wurden 0,4 Mio. Franken investiert. Beim Strassenbau fielen die Ausgaben infolge Projektverzögerungen aber auch kostengünstiger Umsetzungen um 0,5 Mio. Franken tiefer als budgetiert aus, ebenso im Wasserbau um 0,3 Mio. Franken.

Departement für Bildung und Kultur				
in MCHF	RE24	VA25	RE25	Diff. RE/VA
Ausgaben	3.8	7.0	3.0	-4.0
Einnahmen	-2.9	-6.3	-2.8	3.4
Nettoinvestitionen	0.9	0.8	0.2	-0.5

Die Ausgaben und die Einnahmen der Rechnung 2025 liegen mit 4,0 Mio. Franken bei den Ausgaben und 3,4 Mio. Franken bei den Einnahmen deutlich unter dem Voranschlag.

Hauptgrund ist die Verzögerung beim Projekt Suissetec - Investitionen Berufsbildung (ÜK-Zentren der Verbände).

**Finanzdepartement
in MCHF**

	RE24	VA25	RE25	Diff. RE/VA
Ausgaben	6.3	11.0	7.0	-4.0
Einnahmen	-0.2	0.0	0.0	0.0
Nettoinvestitionen	6.1	11.0	7.0	-4.0

Die im Vergleich zum Voranschlag tieferen Ausgaben im Berichtsjahr sind begründet durch Terminverschiebungen, angepasste Zahlungspläne und Ressourcenengpässe auf Seiten Leistungserbringer sowie Leistungsbezüger.

Departement des Innern

in MCHF	RE24	VA25	RE25	Diff. RE/VA
Ausgaben	3.2	2.8	2.3	-0.4
Einnahmen	0.0	0.0	0.0	0.0
Nettoinvestitionen	3.2	2.8	2.3	-0.4

Die Investitionsrechnung der Polizei Kanton Solothurn lag mit Nettoausgaben von 2,3 Mio. Franken leicht unter den geplanten Investitionen. Dies ist vor allem auf bauliche oder lieferbedingte Verzögerungen bei Projekten und tiefere Beschaffungskosten zurückzuführen.

Volkswirtschaftsdepartement

in MCHF	RE24	VA25	RE25	Diff. RE/VA
Ausgaben	5.4	6.0	4.0	-2.0
Einnahmen	-2.2	-2.7	-1.4	1.2
Nettoinvestitionen	3.2	3.4	2.6	-0.8

Eine wesentliche Abweichung bei den Investitionen zeigte sich ausschliesslich in der Landwirtschaft. Wegen dem befristet tieferen Beitrag an die Betriebshilfe (Massnahmenplan 2024) sowie der vorübergehend reduzierten Bautätigkeit in grossen Strukturverbesserungsprojekten, lag der Bedarf an Investitionsbeiträgen im Jahr 2025 unter dem budgetierten Wert.

1.5 Globalbudgets

Globalbudgetsaldo (in MCHF)	RE24	VA25	RE25	Diff. abs. RE/VA25	Diff. % RE/VA25
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	1.1	1.1	1.1	-0.1	-6.3%
Dienstleistungen der Staatskanzlei	12.1	13.7	12.2	-1.5	-11.0%
Drucksachen und Büromaterial	1.9	2.8	2.8	-0.1	-1.9%
Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation	4.5	4.9	4.4	-0.5	-9.3%
Raumplanung	4.0	4.0	3.5	-0.6	-13.8%
Hochbau	25.9	25.8	26.1	0.3	1.0%
Strassen	31.0	30.8	29.3	-1.4	-4.6%
Öffentlicher Verkehr	38.2	39.1	38.5	-0.7	-1.7%
Umwelt	10.0	10.0	9.0	-1.1	-10.7%
Denkmalpflege und Archäologie	3.4	3.4	3.3	-0.1	-3.3%
Administrative und technische Verkehrssicherheit	-3.4	-3.5	-3.5	0.0	-0.6%
Staatsanwaltschaft	7.0	6.5	5.5	-1.0	-15.6%
Jugendanwaltschaft	2.9	3.2	2.8	-0.5	-14.8%
Führungsunterstützung DBK	8.7	9.9	9.0	-0.9	-8.9%
Volksschule	117.2	120.9	130.9	10.0	8.3%
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	10.8	11.1	11.2	0.1	0.7%
Mittelschulbildung	42.7	43.8	43.1	-0.7	-1.6%
Berufsschulbildung	34.1	35.7	33.0	-2.8	-7.7%
Kultur und Sport	9.9	9.6	9.8	0.2	2.0%
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	2.0	2.0	2.0	0.0	-1.1%
Amtschreiberei-Dienstleistungen	-9.7	-10.8	-9.2	1.6	-15.0%
Finanzen und Statistik	0.1	4.0	3.5	-0.5	-11.4%
Personalwesen	5.3	6.5	6.2	-0.3	-5.0%
Steuerwesen	15.5	16.9	15.7	-1.1	-6.8%
Informationstechnologie	22.9	23.6	23.5	-0.1	-0.3%
Staatsaufsichtswesen	1.2	1.3	1.3	-0.1	-4.1%
Führungsunterstützung Ddl, Swisslos-Fonds und Oberämter	5.1	5.5	5.4	-0.1	-2.2%
Gesundheit	45.1	46.9	53.7	6.9	14.6%
Gesellschaft und Soziales	16.7	16.9	16.3	-0.6	-3.6%
Migration	3.8	5.0	4.0	-1.0	-20.3%
Justizvollzug	6.6	8.4	7.1	-1.3	-15.7%
Polizei Kanton Solothurn	94.4	96.5	95.1	-1.4	-1.4%
Führungsunterstützung VWD, Standortförderung, Aussenbeziehungen und Stiftungsaufsicht	3.9	4.9	4.3	-0.6	-11.8%
Wirtschaft und Arbeit	0.3	0.8	0.4	-0.3	-43.6%
Energie und Klima	1.5	8.4	6.1	-2.3	-27.1%
Gemeinden und Zivilstandsdienst	2.9	3.0	2.8	-0.2	-6.0%
Wald, Jagd und Fischerei	3.7	4.0	3.5	-0.5	-13.0%
Landwirtschaft	10.4	11.0	10.4	-0.6	-5.2%
Militär und Bevölkerungsschutz	5.0	5.1	4.5	-0.6	-11.4%
Gerichte	17.7	18.3	17.4	-0.9	-4.9%
Total Aufwandüberschuss	617.0	651.3	646.2	-5.1	-0.8%

2 Rahmenbedingungen

Materiell waren vor allem die folgenden finanzpolitischen Rahmenbedingungen und Budgetbeschlüsse zu berücksichtigen:

Konjunkturdaten 2025

Die Expertengruppe des Bundes hat für 2025 ein sporteventbereinigtes reales BIP-Wachstum von 1,4 % berechnet (Stand 15. Dezember 2025). Die Arbeitslosenquote lag durchschnittlich bei 2,8 % und damit 0,4 % über dem Vorjahr. Der Landesindex der Konsumentenpreise ist von 1,1 % im Jahr 2024 auf 0,2 % gesunken.

Die Nationalbank führte die im Vorjahr begonnene Lockerung der Geldpolitik fort. Im März und im Juni senkte sie den SNB-Leitzins jeweils um 0,25 Prozentpunkte und damit insgesamt von 0,5% auf 0%.

Staatssteuern und Nebensteuern

Die Staatssteuersätze betragen seit 2017 104 % für natürliche Personen und 100 % für juristische Personen. Bei den natürlichen Personen konnte der Veranlagungsrückstand aus Vorperioden abgebaut werden und bei den juristischen Personen führte ein erheblicher Mehrertrag eines bedeutenden Steuersubjekts für die Steuerperiode 2024 zu höheren Steuererträgen als budgetiert. Die Nebensteuern fielen deutlich niedriger aus als im Vorjahr, da die Erbschaftsteuer nach Sondereffekten im Jahr 2024 wieder im normalen Ertragsbereich liegt.

Löhne

Mit RRB Nr. 2024/1811 vom 12. November 2024 hat der Regierungsrat beschlossen auf den Teuerungsausgleich von rund 1,5 % (Grundlage mittlere Jahreststeuerung von Juni 2023 bis Mai 2024) zu verzichten. Mit dieser Massnahme (P_FD_07) aus dem Massnahmenplan 2024 konnten im Berichtsjahr Zusatzkosten von rund 13 Mio. Franken eingespart werden.

Massnahmenplan 2024

Der Kantonsrat hat am 10. Dezember 2024 (SGB Nr. 205b/2024) 20 in seiner Kompetenz liegende Massnahmen verabschiedet und dem DDI den Auftrag erteilt, zusätzliche Sparmassnahmen im Umfang von 3 Mio. Franken pro Jahr zu prüfen. Am 17. Dezember 2024 hat der Regierungsrat 93 Massnahmen in seiner Kompetenz beschlossen (RRB Nr. 2024/2115). Mit diesem Massnahmenpaket soll der Staatshaushalt jährlich um rund 60 Mio. Franken entlastet werden. Im Voranschlag 2025 waren Massnahmen im Umfang von 32,2 Mio. Franken nicht enthalten. Gemäss Bericht zur Umsetzung des Massnahmenplans 2024 konnte per 31.12.2025 eine Entlastung der Erfolgsrechnung von 23,7 Mio. Franken erreicht werden.

Ausfinanzierung Pensionskasse des Kantons Solothurn (PKSO)

Nach dem Volksentscheid vom 28. September 2014 wurde die Pensionskasse des Kantons Solothurn für 1,1 Mrd. Franken ausfinanziert. Der daraus resultierende Finanzfehlbetrag wird über 40 Jahre verteilt abgeschrieben. Die jährlichen Kosten von 27,3 Mio. Franken sind in der Rechnung 2025 berücksichtigt. Ebenfalls sind die Leistungen der Versicherten, der Solothurner Spitäler AG (soH) und der Schulgemeinden entsprechend mitberücksichtigt (4,5 % der Arbeitgeberbeiträge an die Ausfinanzierungskosten). Per 31. Dezember 2025 beträgt der Stand des Ausfinanzierungsdarlehens gegenüber der PKSO noch 253,3 Mio. Franken.

Treibstoffzollanteil, LSVA und Globalbeiträge Hauptstrassen

Der Allgemeine Treibstoffzollanteil von 7,5 Mio. Franken (2024: 7,8 Mio. Franken) sowie der Globalbeitrag des Bundes an die Hauptstrassen von 2,2 Mio. Franken (2024: 2,3 Mio. Franken) wurden vollumfänglich der Strassenrechnung zugewiesen. Der Ertrag aus der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) von 12,8 Mio. Franken (2024: 13,8 Mio. Franken) wurde zur Hälfte der Strassenrechnung zugewiesen.

Rückstellungen

Mit dem Rechnungsabschluss 2025 wurden für Förderbeiträge der Energiefachstelle zusätzliche Rückstellungen in der Höhe von 0,5 Mio. Franken gebildet. Die Rückstellungen der Dienststellen konnten um 0,1 Mio. Franken reduziert werden.

Verzinsung Spezialfinanzierungen

Eine Verzinsung auf Spezialfinanzierungen wird nur vorgenommen, wenn es das Gesetz explizit vorsieht. Massgebend ist die Rendite auf 10-jährigen Bundesobligationen der Eidgenossenschaft abzüglich 0,25 Prozentpunkten für den Verwaltungsaufwand. 2025 fiel dieser Wert negativ aus und es wurden keine Verzinsungen vorgenommen.

Formelle Grundlage

Formell richtet sich der Geschäftsbericht 2025 nach der per 1. Januar 2005 in Kraft getretenen WoV-Gesetzgebung (Gesetz über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003; WoV-G; BGS 115.1). Für den Geschäftsbericht findet insbesondere § 24 WoV-G Anwendung.

3 Die grössten Aufwandpositionen

3.1 Besoldungskosten

Vergleich der Besoldungskosten Voranschlag / Rechnung 2025 (in MCHF):

Departement	VA25	RE25	Diff. abs.	Diff. in %
Behörden	3.3	3.3	0.0	-0.4%
Staatskanzlei	7.7	7.3	-0.4	-4.9%
Bau und Justiz	60.6	59.9	-0.7	-1.2%
Bildung und Kultur				
- Lehrkräfte	92.4	91.6	-0.8	-0.8%
- Verwaltungspersonal	43.9	44.3	0.3	0.7%
Finanz	62.5	61.7	-0.8	-1.2%
Inneres	119.6	119.8	0.3	0.2%
Volkswirtschaft	39.0	39.4	0.4	1.0%
Gerichte				
- Richter	5.4	4.9	-0.4	-8.3%
- Verwaltungspersonal	13.6	13.8	0.2	1.8%
Total Besoldungen	447.9	446.1	-1.8	-0.4%

Die obige Tabelle zeigt, dass die Besoldungen gegenüber dem Voranschlag 1,8 Mio. Franken bzw. 0,4 % tiefer ausgefallen sind. Die wesentlichsten Abweichungen erklären sich wie folgt:

- Staatskanzlei: Mehrere vakante Stellen im Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung führten zu tieferen Besoldungskosten.
- Bau- und Justizdepartement: Die veranschlagten Besoldungskosten wurden minimal unterschritten.
- Departement für Bildung und Kultur: Über das gesamte Departement resultierte gegenüber dem Voranschlag ein Minderaufwand von 0,4 Mio. Franken oder 0,3 %. Der aufgrund von Klassenoptimierungen entstandene tiefere Aufwand bei den Berufsbildungszentren übersteigt die höheren Besoldungskosten beim HPSZ.
- Finanzdepartement: Der Minderaufwand entstand, weil beim Amt für Finanzen, beim Personalamt und beim Steueramt Stellen nicht oder nur verzögert besetzt werden konnten.
- Departement des Innern: Die veranschlagten Besoldungskosten wurden minimal überschritten.
- Volkswirtschaftsdepartement: Im Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) wurden die personellen Ressourcen bei der Arbeitslosenkasse (ALK) und den Regionalen Arbeitsvermittlungen (RAV) aufgrund der steigenden Arbeitslosigkeit und Kurzarbeitsentschädigungen sowie der Einführung des neuen Auszahlungssystems der Arbeitslosenkassen ASAL 2.0 stärker erhöht als erwartet.

Bei Energie und Klima waren die Besoldungskosten tiefer als geplant, weil eine vakante Stelle erst im Jahr 2026 besetzt wird und eine mit dem Globalbudget 2024 bis 2026 zusätzlich genehmigte Stelle wegen der Ablehnung des neuen Energiegesetzes nicht besetzt wird.

In der Landwirtschaft waren die Personalkosten aufgrund der Anpassung im Bereich der Lebensmittelsicherheit an die Abläufe im neuen Grossbetrieb in Oensingen (gebührenfinanziert), der Anstellung einer amtlichen Tierärztin für die Umsetzung der Leistungsvereinbarung mit der Vetsuisse-

Fakultät Bern und Zürich (gebührenfinanziert) und der Stellvertretungen während Mutterschaftsurlaub am Wallierhof höher als erwartet.

Bei den restlichen Ämtern ergaben sich dagegen nur unwesentliche Änderungen bei den Personalkosten. Insgesamt resultierte über alle Ämter hinweg beim VWD eine Zunahme von 0,4 Mio. Franken.

- Gerichte: Ein Richterlohn wurde falsch verbucht, was zu einem höheren Aufwand beim Verwaltungspersonal und einem entsprechend tieferen Aufwand bei den Richterlöhnen führt. Unter Berücksichtigung dieser Unschärfe fallen die Richterlöhne immer noch tiefer aus als budgetiert, was einerseits mit nicht ausgeschöpften Amtsrichterkrediten und andererseits mit Vakanzen zusammenhängt. Beim Verwaltungspersonal sind keine nennenswerten Differenzen zu erwähnen.

Vergleich der Besoldungskosten Rechnung 2024 / Rechnung 2025 (in MCHF):

Departement	RE24	RE25	Diff. abs.	Diff. in %
Behörden	3.4	3.3	-0.1	-2.5%
Staatskanzlei	7.2	7.3	0.1	1.3%
Bau und Justiz	58.8	59.9	1.0	1.7%
Bildung und Kultur				
- Lehrkräfte	89.7	91.6	1.9	2.1%
- Verwaltungspersonal	41.9	44.3	2.3	5.6%
Finanz	60.2	61.7	1.5	2.5%
Inneres	117.3	119.8	2.6	2.2%
Volkswirtschaft	37.5	39.4	1.9	5.1%
Gerichte				
- Richter	4.9	4.9	0.0	0.5%
- Verwaltungspersonal	13.6	13.8	0.2	1.3%
Total Besoldungen	434.6	446.1	11.4	2.6%

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Besoldungsaufwand um 11,4 Mio. Franken bzw. 2,6 %. Die wesentlichsten Abweichungen erklären sich wie folgt:

- Behörden: Der Wegfall eines temporären Ruhegehalts für ein ehemaliges Mitglied des Regierungsrates führte zu Minderkosten gegenüber dem Vorjahr.
- Staatskanzlei: Geringfügige Erhöhungen der Personalressourcen in den Bereichen Regierungsdienste, Staatsarchiv sowie Legistik & Justiz führten zu Mehrkosten.
- Bau- und Justizdepartement: Die leichte Zunahme im Vergleich mit der Rechnung 2024 ist auf den Wegfall von kostenmindernden Faktoren zurückzuführen (u.a. weniger und kürzere Vakanzen, bessere Besetzung der geplanten Stellen).
- Departement für Bildung und Kultur: Die Besoldungskosten 2025 liegen auf Stufe Departement um 4,3 Mio. Franken oder 3,2 % über der Vorjahresrechnung. Der wesentliche Teil dieses Anstiegs resultiert bei den HPSZ mit total 3,3 Mio. Franken. Dieser Anstieg beim HPSZ setzt sich aus der Erhöhung beim Verwaltungspersonal mit 1,8 Mio. Franken und bei den Lehrkräften mit 1,5 Mio. Franken zusammen. Das Verwaltungspersonal im HPSZ beinhaltet auch Schulhilfen sowie Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer. Zudem konnten in allen Ämtern ein Grossteil der vakanten Stellen besetzt werden, was zu einer generellen Erhöhung der Besoldungskosten führte.
- Finanzdepartement: Die Zunahme der Besoldungskosten ist in erster Linie auf zusätzliche Stellen beim Amt für Informatik und Organisation, beim Personalamt und bei den Amtschreibereien

zurückzuführen.

- Departement des Innern: Die Zunahme ist vorwiegend auf den bewilligten Stellenaufbau bei der Polizei Kanton Solothurn und beim Amt für Justizvollzug zurückzuführen.
- Volkswirtschaftsdepartement: Ein grosser Teil des Kostenanstiegs im VWD ist im Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) aufgrund der Erhöhung der bundfinanzierten Pensen bei der Arbeitslosenkasse und den RAV zurückzuführen. Gründe sind die steigende Arbeitslosigkeit und die erhöhten Kurzarbeitsentschädigungen sowie die Einführung des neuen Auszahlungssystems der Arbeitslosenkassen ASAL 2.0.

In der Landwirtschaft waren die Besoldungskosten aufgrund der Anpassung im Bereich der Lebensmittelsicherheit an die Abläufe im neuen Grossbetrieb in Oensingen (gebührenfinanziert), der Anstellung einer amtlichen Tierärztin für die Umsetzung der Leistungsvereinbarung mit der Vetsuisse-Fakultät Bern und Zürich (gebührenfinanziert) und der Stellvertretungen während Mutterschaftsurlaub am Wallierhof höher als zum Vorjahr.

Bei den restlichen Ämtern ergaben sich dagegen nur unwesentliche Änderungen bei den Personalkosten.

Gerichte: Grundsätzlich sind die Personalkosten stabil. Tendenziell fallen die Verwaltungskosten ab dem Jahr 2025 höher aus als in den Vorjahren, weil die Löhne der Kanzleimitarbeitenden und der Zentralen Gerichtskasse einer Lohnüberprüfung unterzogen wurden und die Funktionen höher eingestuft wurden.

3.1.1 Pensenübersicht

In der folgenden Tabelle wird die Veränderung der Stellenprozente pro Globalbudget gegenüber dem Vorjahr ersichtlich. Dazu zählen alle Mitarbeitenden und Lehrpersonen, welche unbefristet, befristet oder stundenweise mit variablem Pensum angestellt sind.

GB-Name	Pensenbestand per		Differenz RE24/RE25	
	31.12.2024	31.12.2025	absolut	in %
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	7.2	8.2	1.0	13.9%
Dienstleistungen der Staatskanzlei	48.0	47.6	-0.4	-0.8%
Drucksachen und Büromaterial	5.2	3.5	-1.7	-32.7%
Total Behörden / Staatskanzlei	60.5	59.3	-1.2	-2.0%
Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation	26.0	27.8	1.8	6.9%
Raumplanung	27.8	28.3	0.5	1.8%
Hochbau	62.1	64.9	2.8	4.5%
Strassen	121.2	120.3	-0.9	-0.7%
Öffentlicher Verkehr	2.8	4.7	1.9	67.9%
Umwelt	57.1	58.5	1.4	2.5%
Denkmalpflege und Archäologie	15.0	16.4	1.4	9.3%
Administrative und technische Verkehrssicherheit	100.2	101.5	1.3	1.3%
Staatsanwaltschaft	79.6	85.8	6.2	7.8%
Jugendanwaltschaft	9.3	8.6	-0.7	-7.5%
Total Bau- und Justizdepartement	501.1	516.8	15.7	3.1%

GB-Name	Pensenbestand per		Differenz RE24/RE25	
	31.12.2024	31.12.2025	absolut	in %
Führungsunterstützung DBK	11.2	12.0	0.8	7.1%
Volksschule	312.7	341.5	28.8	9.2%
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	45.4	46.9	1.5	3.3%
Mittelschulbildung	307.9	320.1	12.2	4.0%
Berufsschulbildung	310.8	308.6	-2.2	-0.7%
Kultur und Sport	12.5	12.4	-0.1	-0.8%
Total Departement Bildung und Kultur	1'000.5	1'041.5	41.0	4.1%
Führungsunterstützung FD/Amtschreibereiaufsicht	10.2	10.4	0.2	2.0%
Amtschreiberei-Dienstleistungen	184.0	186.9	2.9	1.6%
Finanzen und Statistik	20.8	21.1	0.3	1.4%
Personalwesen	27.3	28.1	0.8	2.9%
Steuerwesen	205.8	205.2	-0.6	-0.3%
Informationstechnologie	63.5	65.4	1.9	3.0%
Staatsaufsichtswesen	7.8	7.8	0.0	0.0%
Total Finanzdepartement	519.3	524.9	5.6	1.1%
Führungsunterstützung DDI, Swisslos-Fonds und Oberämter	39.2	40.0	0.8	2.0%
Gesundheit	52.0	52.2	0.2	0.4%
Gesellschaft und Soziales	96.9	98.6	1.7	1.8%
Migration	62.1	62.7	0.6	1.0%
Justizvollzug	198.2	209.8	11.6	5.9%
Polizei Kanton Solothurn	597.7	608.8	11.1	1.9%
Total Departement des Innern	1'046.0	1'072.1	26.1	2.5%
Führungsunterstützung VWD, Standortförderung, Aussenbeziehungen und Stiftungsaufsicht	19.1	18.5	-0.6	-3.1%
Wirtschaft und Arbeit	141.0	162.7	21.7	15.4%
Energie und Klima	8.7	7.6	-1.1	-12.6%
Gemeinden und Zivilstandsdienst	35.6	35.5	-0.1	-0.3%
Wald, Jagd und Fischerei	18.3	20.3	2.0	10.9%
Landwirtschaft	76.6	85.7	9.1	11.9%
Militär und Bevölkerungsschutz	28.4	30.6	2.2	7.7%
Total Volkswirtschaftsdepartement	327.7	360.9	33.2	10.1%
Gerichte	133.8	140.9	7.1	5.3%
Total Gerichte	133.8	140.9	7.1	5.3%
Total Globalbudgets	3'588.8	3'716.4	127.6	3.6%

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Pensenbestand um insgesamt 127,6 Pensen bzw. 3,6 %. Dies sind 61,2 Pensen bzw. 1,7 % mehr als im Voranschlag 2025 vorgesehen waren. Die Entwicklung pro Departement zeigt sich wie folgt:

- Behörden / Staatskanzlei: Einer zusätzlichen, befristeten Stelle bei den Parlamentsdiensten im Rahmen der Einführung des neuen Ratsinformationssystems (RIS) steht der Abbau der bisherigen Personalressourcen im Lehrmittelbereich gegenüber; per Saldo resultiert ein Rückgang des Pensenbestandes um 2,0 %.
- Bau- und Justizdepartement: Der grösste Stellenzuwachs erfolgte bei der Staatsanwaltschaft aufgrund der Erhöhung der Anzahl Staatsanwälte. Weitere kleinere Erhöhungen sind bei verschiedenen Dienststellen zu verzeichnen. Der Anstieg im Bereich öffentlicher Verkehr ist auf die wieder vollständige Besetzung der Abteilung nach langen und unerwarteten Vakanz zurückzuführen. Der Mittelwert über die Monate liegt bei 509,0 Stellen und damit um 4,0 Stellen unter dem Planwert.
- Departement für Bildung und Kultur: Die Ursachen für den Pensenanstieg entsprechen mehrheitlich

den Begründungen der Besoldungskosten. Der grösste Anstieg erfolgte beim HPSZ mit zusätzlichen Klassen. Nebst der erfolgreichen Besetzung vakanter Stellen wurden bei den Mittelschulen aufgrund der demografischen Entwicklung fünf neue Klassen (2 Gymnasium, 2 Sek-P, 1 FMS) gebildet.

- Finanzdepartement: Beim Globalbudget der Amtschreiberei-Dienstleistungen konnten zum einen alle vakanten Stellen besetzt werden und zum anderen wurden beim Konkursamt Stellen aufgebaut, damit die neuen gesetzlichen Vorgaben im Zusammenhang mit der Gesetzesänderung im SchKG-Bereich ab 2025 erfüllt werden können. Das Personalamt hat im Bereich Case Management und Applikationsbetreuung den geplanten Pensenaufbau realisiert. Das Amt für Informatik und Organisation hat mit dem Stellenausbau Ressourcen geschaffen für die Umsetzung von Digitalisierungsprojekten und den sicheren Betrieb der IT-Infrastruktur.
- Departement des Innern: Der Pensenanstieg spiegelt insbesondere den im Voranschlag 2025 vorgesehenen Stellenaufbau im Amt für Justizvollzug und den bewilligten gestaffelten Pensenaufbau bei der Polizei Kanton Solothurn wider.
- Volkswirtschaftsdepartement: Im Amt für Wirtschaft und Arbeit mussten die bundfinanzierten Pensen bei der Arbeitslosenkasse und den RAV auf 141,8 erhöht werden. Dies gegenüber dem Geschäftsbericht 2024 mit 120,1 Pensen. Gründe sind die steigende Arbeitslosigkeit und die erhöhten Kurzarbeitsentschädigungen sowie die Einführung des neuen Auszahlungssystems der Arbeitslosenkassen ASAL 2.0.

Im Amt für Wald, Jagd und Fischerei wurde im Jahr 2025 in Umsetzung der Teilrevision des kantonalen Jagdgesetzes eine zweite Person für das Management der Prävention gegen und Entschädigung von Biberschäden angestellt. Dazu konnten im Rahmen von personellen Wechseln einige Teilzeitpensen aufgestockt werden.

In der Landwirtschaft ist die Erhöhung des Personalbestandes auf die Anpassung im Bereich der Lebensmittelsicherheit an die Abläufe im neuen Grossbetrieb in Oensingen (gebührenfinanziert), die Anstellung einer amtlichen Tierärztin für die Umsetzung der Leistungsvereinbarung mit der Vetsuisse-Fakultät Bern und Zürich (gebührenfinanziert), Stellvertretungen während Mutterschaftsurlaub am Wallierhof, temporär höherer Pensenbedarf im Veterinärdienst und der landwirtschaftlichen Grundbildung sowie nicht besetzte Pensen im Vorjahr zurückzuführen.

- Gerichte: Während des Jahres 2025 mussten zusätzliche Stellen besetzt werden, um die Arbeitslast bewältigen zu können. Diese Stellen wurden ins Globalbudget 2026–2028 inkludiert. Zudem sind im Pensenbestand teilweise befristete Stellen bzw. Pensenerhöhungen abgebildet.

3.1.2 Beiträge an die Pensionskasse und die Sozialversicherungen

Die Arbeitgeberbeiträge an die staatliche Pensionskasse und die Sozialversicherungen sind den Dienststellen zugewiesen. Der Gesamtbetrag beträgt 92,8 Mio. Franken. Das entspricht 20,8 % der Besoldungskosten.

3.2 Nettoaufwand für einzelne Schultypen

Die folgende Tabelle orientiert über den Nettoaufwand für die einzelnen Schultypen (in MCHF). Es handelt sich um Aufwendungen für die kantonalen Schulen, den Beitrag an die Fachhochschule Nordwestschweiz sowie die Kantonsbeiträge für Solothurner Studierende an den universitären Hochschulen.

Bereich	RE21	RE22	RE23	RE24	RE25
Volksschulen	204.1	208.2	225.4	252.0	268.6
Mittelschulen	50.0	49.9	51.8	54.1	55.3
Berufsfachschulen	42.3	43.3	44.6	45.9	45.6
Fachhochschulen	37.6	37.8	37.8	37.9	38.8
Universitäten	35.3	34.8	33.6	33.0	33.0
Total	369.3	374.0	393.2	422.9	441.2

Die Abweichung zwischen den Rechnungen 2025 und 2024 beträgt 18,3 Mio. Franken oder 4,3 %.

Der grösste Teil dieser Erhöhung liegt mit einem Anstieg von 16,6 Mio. Franken oder 6,6 % bei den Volksschulen. Diese Überschreitung beim Volksschulamt ist hauptsächlich auf den Bereich der kantonalen Spezialangebote (Produktgruppen 4 und 5) infolge steigenden Schülerzahlen und höheren Tarifen zurückzuführen. Zusätzlich wirkte sich die schrittweise Reduktion der Gemeindebeiträge negativ auf das Ergebnis aus.

Die Aufwände der anderen Schultypen bewegten sich in etwa auf Vorjahresniveau.

3.3 Nettoverschuldung und Zinsendienst

3.3.1 Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung - verstanden als Differenz zwischen den gesamten fremden Mitteln (kurz-, mittel- und langfristigem Fremdkapital sowie Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen) einerseits und dem Finanzvermögen (frei verfügbare flüssige Mittel, Guthaben, Anlagen) andererseits - hat sich wie folgt entwickelt:

Nettoverschuldung (in MCHF)	2021	2022	2023	2024	2025
Fremdkapital* inkl. Spezialfinanzierungen FK					
Spezialfinanzierungen (netto)	2'455.4	2'281.5	2'290.6	2'428.3	2'426.4
./. Finanzvermögen	1'256.9	1'323.8	1'291.4	1'450.2	1'562.2
Nettoverschuldung	1'198.5	957.7	999.2	978.1	864.2

*) ohne Darlehen der Landwirtschaftlichen Kreditkasse (2025 total 94,0 MCHF)

Die Nettoverschuldung 2025 hat gegenüber dem Vorjahr um 113,9 Mio. Franken abgenommen. Diese Abnahme ist auf den Selbstfinanzierungsgrad von 259 % zurückzuführen.

3.3.2 Nettozinsaufwand

Für die Berechnung des Nettozinsaufwandes werden den Passivzinsen die Vermögenserträge gemäss volkswirtschaftlicher Gliederung gegenübergestellt. Die Entwicklung seit 2021 präsentiert sich wie folgt:

Zinsendienst (in MCHF)	2021	2022	2023	2024	2025
Passivzinsen	23.2	21.2	21.3	20.9	20.5
Vermögenserträge*	6.2	7.8	10.9	9.5	10.1
Nettozinsaufwand bzw. -ertrag	17.0	13.4	10.4	11.3	10.4
Total Staatssteuern	864.0	898.3	911.3	955.7	1'052.0
Nettozinsaufwand in % Staatssteuern	2.0	1.5	1.1	1.2	1.0

*) exkl. Buchgewinne

Im Jahr 2025 wird ein Nettozinsaufwand von 10,4 Mio. Franken ausgewiesen (2024: 11,3 Mio. Franken). Die leichte Abnahme ist per Saldo vor allem auf den Wegfall der Verzinsung auf Spezialfinanzierungen und Fonds zurückzuführen; gegenläufig wirkte der tiefere Zinsertrag auf Festgeldern. Gemessen am Ertrag der gesamten Staatssteuer beträgt der Nettozinsaufwand 1,0 %, d.h. von 100 Franken Steuerertrag müssen 1,0 Franken für den Nettozinsendienst ausgegeben werden.

3.4 Abschreibungen

3.4.1 Verwaltungsvermögen

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen werden aufgrund des Standes am 31. Dezember 2025, d.h. nach den Aktivierungen, vorgenommen. Das den Abschreibungen unterliegende Verwaltungsvermögen wird in der Bilanz unter den Positionen Sachgüter, bedingt rückzahlbare Darlehen Öffentlicher Verkehr und Investitionsbeiträge ausgewiesen. Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen veränderte sich 2025 wie folgt:

Abschreibungen Verwaltungsvermögen in MCHF

	2024	2025
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen per 1. Januar	1'294.5	1'292.3
Abzuschreibende Nettoinvestitionen laufendes Jahr (Sachanlagen, Investitionsbeiträge)	63.4	72.9
Liegenschaftsübertragung an soH		
Verwaltungsvermögen per Ende Rechnungsjahr vor Abschreibungen	1'357.9	1'365.2
Ordentliche Abschreibungen (Sachanlagen, Investitionsbeiträge)	65.7	66.3
Restbuchwert per 31. Dezember	1'292.3	1'298.9

Mit HRM2 wird das Verwaltungsvermögen im Gegensatz zur früheren Abschreibungspraxis von 10 % bzw. 100 % bei Spezialfinanzierungen nun linear auf der Basis der Nutzungsdauer je Anlagekategorie abgeschrieben. Zusätzliche Abschreibungen werden nicht zugelassen. Auf dem abzuschreibenden Verwaltungsvermögen (Sachanlagen, Investitionsbeiträge) wurden Abschreibungen von insgesamt 66,3 Mio. Franken vorgenommen.

Der Gesamtabschreibungssatz des Verwaltungsvermögens wird wie folgt berechnet:

Total abzuschreibende Aktiven	1'365.2
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	66.3
Gesamtabschreibungssatz (in %) = $(66,3 \text{ MCHF} \times 100) / 1'365,2 \text{ MCHF}$	4.9%

3.4.2 Finanzvermögen

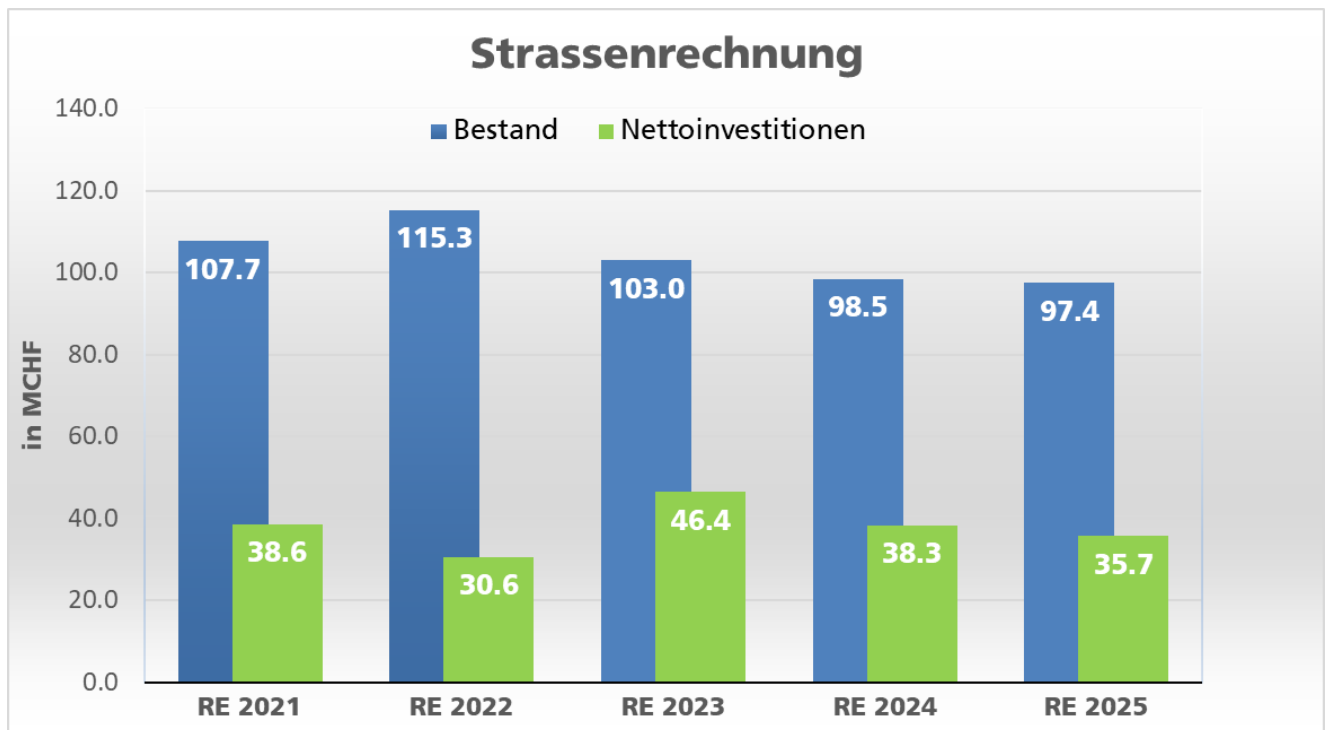
Auf dem Finanzvermögen mussten 2025 22,8 Mio. Franken abgeschrieben werden (Vorjahr: 23,4 Mio. Franken). Der grösste Teil entfällt auf das Steueramt:

	in MCHF
Uneinbringliche Steuerforderungen	13.5
Erlassene Steuerforderungen	0.5
Total	14.0

Die auf den Staatssteuern abgeschrieben Beträge machen 1,3 % des gesamten Staatssteuerertrages aus (Vorjahr 1,7 %).

Weiter mussten die Strafverfolgung und Justizadministration 5,3 Mio. Franken, die Gerichte 2,0 Mio. Franken, die Motorfahrzeugkontrolle 0,6 Mio. Franken und die Amtschreibereien 0,1 Mio. Franken abschreiben.

3.5 Strassenrechnung



Die Ausgaben im Strassenbau sind über die Strassenrechnung gedeckt. Im Jahr 2025 wurden netto 35,2 Mio. Franken in den Kantonsstrassenbau und 0,4 Mio. Franken in Hochbauten (MFK/Werkhöfe/Salzlager) investiert. Aufgrund der entsprechend abgerechneten Bauarbeiten und den zweckgebundenen Einnahmen aus der Motorfahrzeugsteuer nehmen die Rücklagen für die Strassenrechnung im Jahr 2025 um 1,1 Mio. Franken ab und sinken auf 97,4 Mio. Franken per 31.12.2025. Das entspricht einer Abnahme von 1,1 % im Vergleich zu 2024.

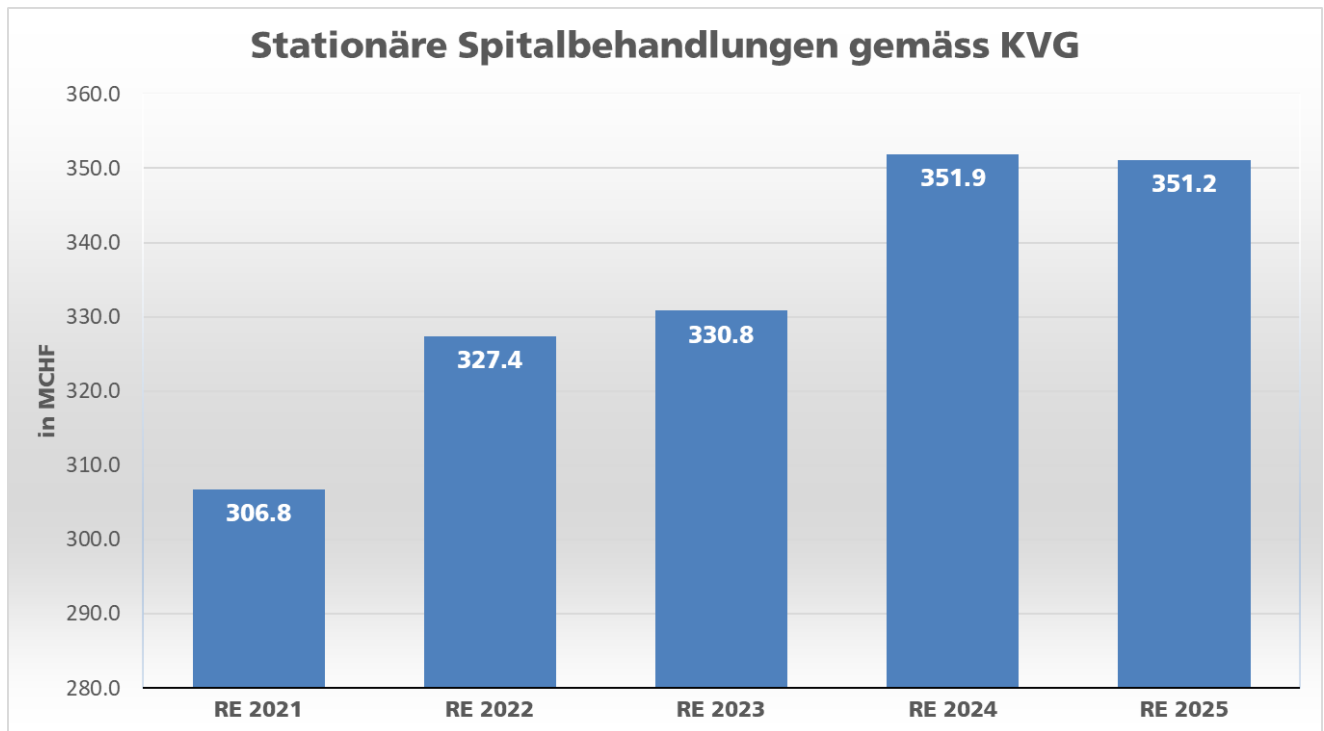
Der Bilanzfehlbetrag bei den Gesamtverkehrsprojekten steigt von 9,9 Mio. Franken auf 10,0 Mio. Franken.

3.6 Gesundheit

Die Kosten für den Bereich Gesundheit betragen 2025 einschliesslich Globalbudget 428,0 Mio. Franken, was im Vergleich zur Rechnung 2024 Mehrkosten von 10,4 Mio. Franken bedeutet. Gründe für diese Abweichung sind hauptsächlich die im Globalbudget abgebildete Abgeltung zusätzlicher Leistungsvereinbarungen mit der Solothurner Spitäler AG (7x24h-Betrieb Notfallstationen, Weiterbildung, Erhalt Zertifizierung Ausbildungsstätte), für welche ein Zusatzkredit in der Höhe von 8,0 Mio. Franken beschlossen worden ist (SGB Nr. 0150/2025) sowie die Finanzgrösse der Verlustscheine (3,5 Mio. Franken).

Die Kosten der Verlustscheine gemäss KVG entwickelten sich wie folgt:

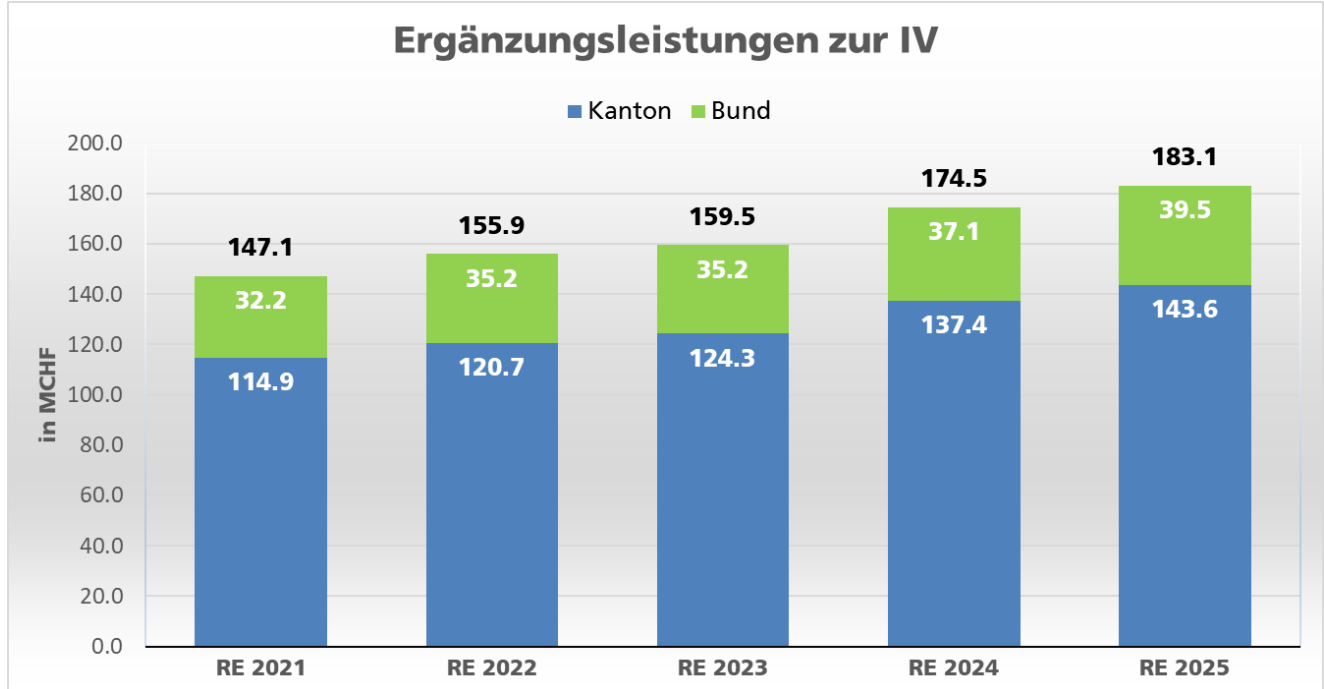
RE 2021	RE 2022	RE 2023	RE 2024	RE 2025
11.0	11.0	11.6	12.5	16.0



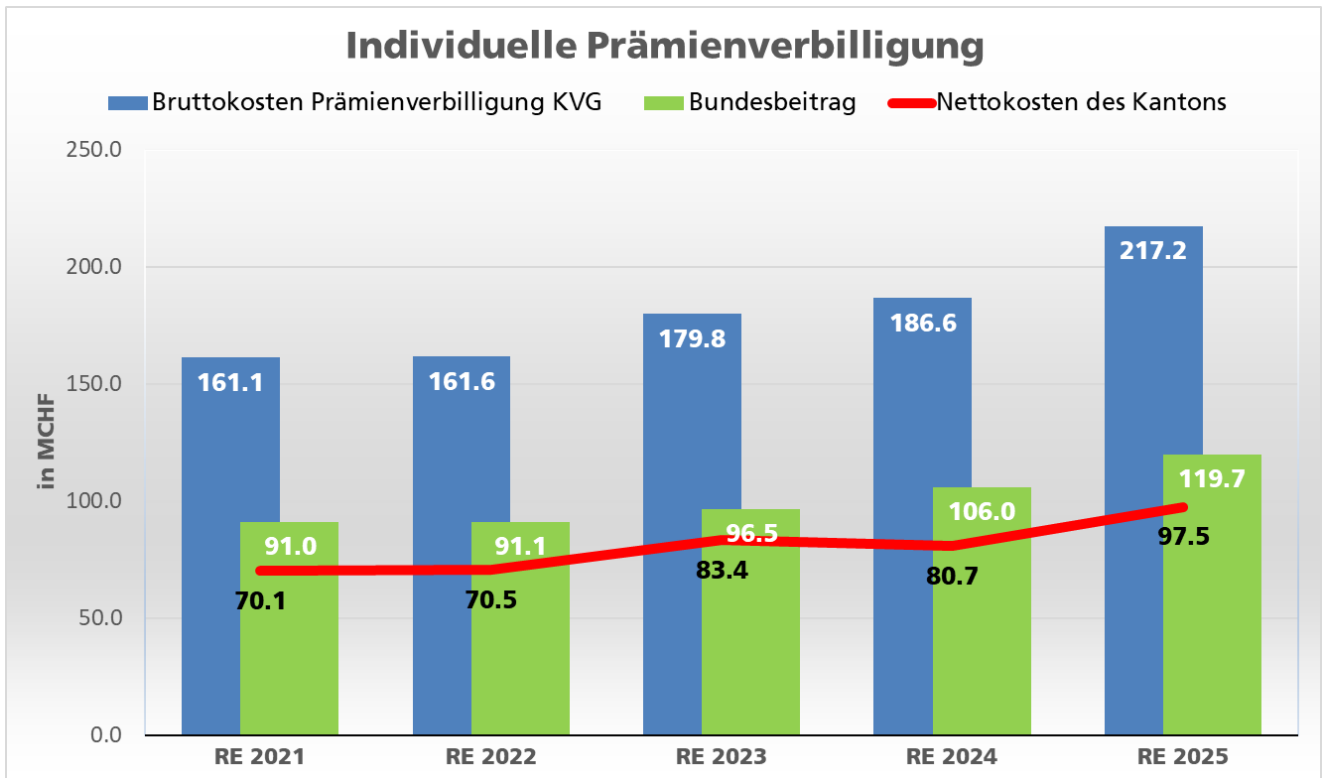
Die Kosten der Spitalbehandlungen gemäss KVG betragen 2025 351,2 Mio. Franken, womit sie 0,7 Mio. Franken respektive 0,2 % tiefer waren als im Vorjahr. Gegenüber dem Voranschlag 2025 entspricht dies einer geringen Senkung um 1,8 Mio. Franken (0,5 %).

3.7 Gesellschaft und Soziales

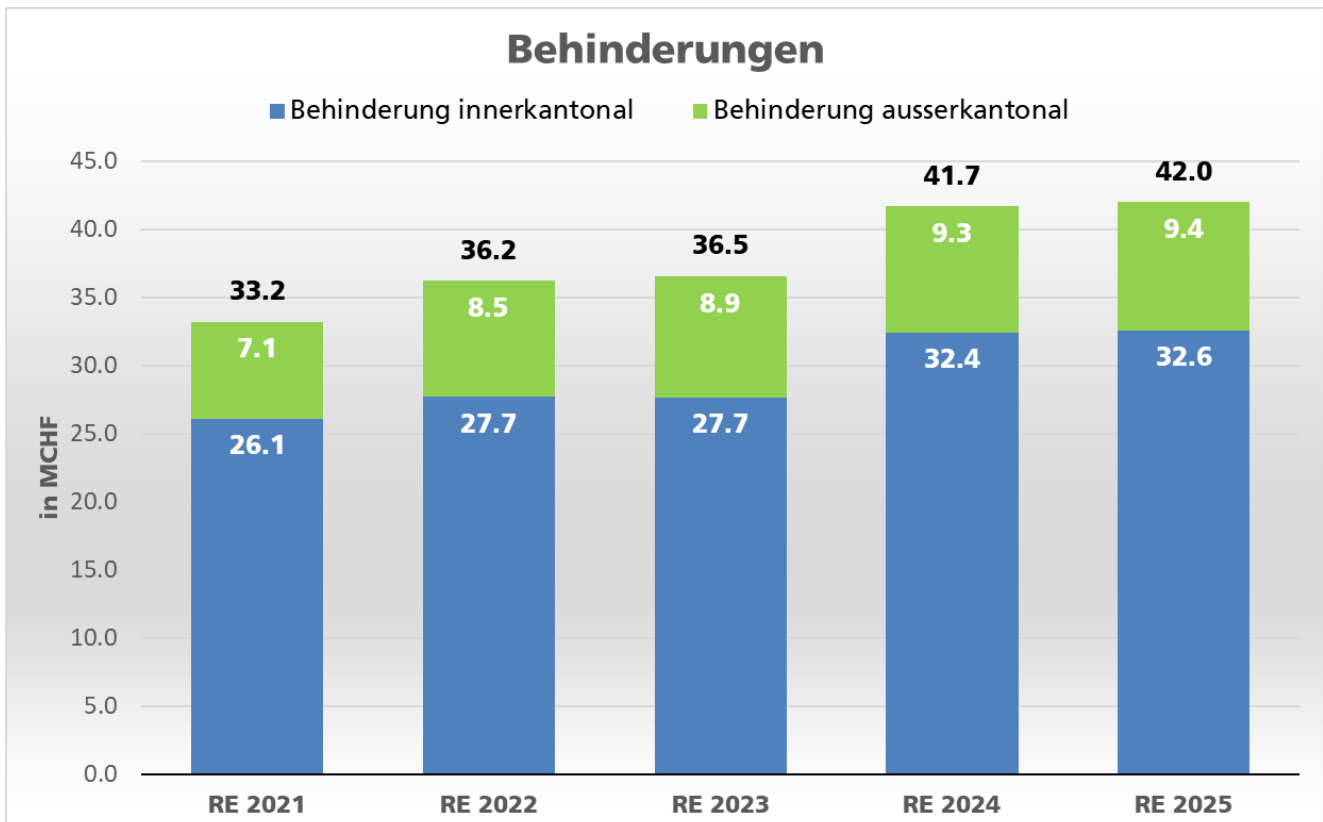
Die Kosten für die soziale Sicherheit betragen 2025 einschliesslich Globalbudget 331,5 Mio. Franken. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Kosten um 25,9 Mio. Franken. Gründe für diese Abweichung sind insbesondere Mehrkosten bei den Finanzgrössen Prämienverbilligungen (16,8 Mio. Fr.), Ergänzungsleistungen zur IV (6,2 Mio. Fr.) und Regelsozialhilfe (1,6 Mio. Fr.).



Für den Kanton Solothurn resultierten bei der Finanzgrösse «Ergänzungsleistungen zur IV inkl. Verwaltungskosten» Kosten in der Höhe von 143,6 Mio. Franken bei einem Ertrag (aus Beiträgen vom Bund) von 39,5 Mio. Franken. Der Aufwand zugunsten privater Haushalte betrug gesamthaft 183,1 Mio. Franken. Gegenüber dem Vorjahr sind die Kosten um 6,2 Mio. Franken gestiegen. Der Voranschlag 2025 wurde um 2,6 Mio. Franken überschritten, dies aufgrund von Pendenzenabbau und grösseren rückwirkenden Auszahlungen.

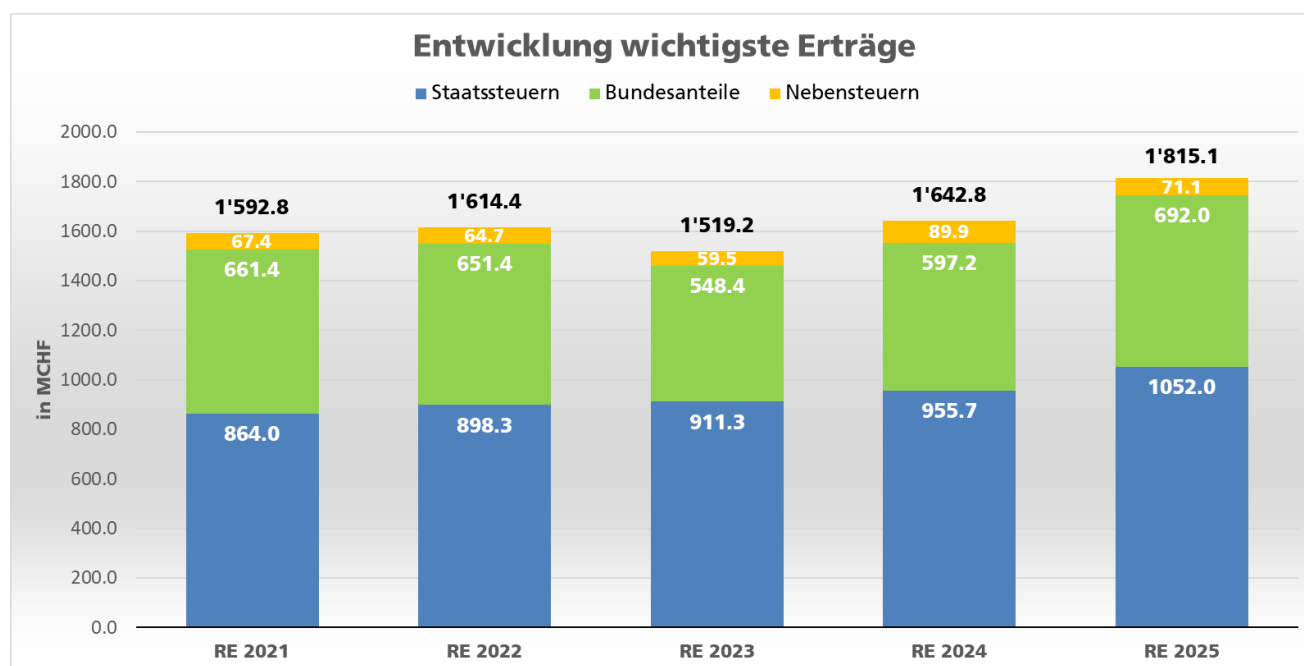


Für die Prämienverbilligung gemäss KVG inkl. Verwaltungskosten wurden 217,2 Mio. Franken aufgewendet. Der Bundesbeitrag betrug 112,6 Mio. Franken. Für den Kanton resultierten unter Anrechnung einer Entnahme aus dem Ausgleichskonto von 7,1 Mio. Franken Kosten von 97,5 Mio. Franken. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Kosten um 16,8 Mio. Franken und lagen aufgrund von Nachzahlungen aus dem Vorjahr sowie höheren Auszahlungen im laufenden Jahr 5,9 Mio. Franken über dem Voranschlag 2025.



Für Beiträge an ausserkantonale Behindertenwohnheime und innerkantonale Werkstätten wurden im Geschäftsjahr 2025 42,0 Mio. Franken aufgewendet. Die Kosten für die Betreuung von Menschen mit Behinderungen sind um 0,3 Mio. Franken höher ausgefallen als im Vorjahr und lagen aufgrund von höheren individuellen Sonder- bzw. Mehrbedarfen sowie zusätzlichen Kosten durch leistungsbezogene Mehraufwände 4,7 Mio. Franken über dem Voranschlag 2025.

4 Die grössten Ertragspositionen



Die grössten Ertragspositionen sind um 203,5 Mio. Franken bzw. 12,6 % höher ausgefallen als budgetiert. Gegenüber dem Voranschlag 2025 ergaben sich Mehrerträge bei den Bundesanteilen (103,3 Mio. Franken), den Staatsteuern (88,6 Mio. Franken) sowie den Nebensteuern (11,6 Mio. Franken).

Gegenüber dem Vorjahr haben die wichtigsten Erträge um 172,3 Mio. Franken bzw. 10,5 % zugenommen. Im Vergleich zur Rechnung 2024 ergaben sich Mehrerträge bei den Staatsteuern (96,3 Mio. Franken) und den Bundesanteilen (94,8 Mio. Franken). Mindererträge mussten auf den Nebensteuern (18,8 Mio. Franken) ausgewiesen werden.

4.1 Bundesanteile

Mit Einnahmen von insgesamt 692,0 Mio. Franken wurde der budgetierte Betrag von 588,7 Mio. Franken um 103,3 Mio. Franken bzw. 17,5 % überschritten. Hauptgrund für diese Verbesserung war die nicht geplante SNB-Gewinnausschüttung von 64,3 Mio. Franken. Zum Zeitpunkt der Budgetierung war eine Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2024 aufgrund des Gewinnes von 62,5 Mrd. Franken per 30.9.2024 nicht unmöglich, aber unsicher. So wurde im Voranschlag 2025 lediglich der Ertrag aus dem Rückruf der 6. Banknotenserie von 15,0 Mio. Franken berücksichtigt. Des Weiteren fielen die Anteile an der direkten Bundessteuer (32,8 Mio. Franken) und an der Verrechnungssteuer (6,2 Mio. Franken) höher aus als geplant. Beide Positionen wurden gemäss Angaben der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) budgetiert und unterliegen teils hohen Schwankungen. Künftig wird für die SNB-Gewinnausschüttung ein durchschnittlicher Wert budgetiert und für die Planung der direkten Bundessteuer werden nebst den Zahlen der ESTV aktuelle Prognosewerte des kantonalen Steueramtes mitberücksichtigt.

Gegenüber der Rechnung 2024 resultierte ein Anstieg von 94,8 Mio. Franken, welcher auf die Ausschüttungen der SNB (79,3 Mio. Franken) sowie die höheren direkten Bundessteuern (25,2 Mio. Franken) zurückzuführen ist. Die Erträge aus dem NFA nahmen hingegen um 7,2 Mio. Franken ab.

Der Ertrag aus den Bundesanteilen hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Bundesanteile (in MCHF)	RE21	RE22	RE23	RE24	RE25
- Reingewinn SNB	127.9	128.0	0.0	0.0	79.3
- Direkte Bundessteuer	80.1	78.7	87.6	96.0	121.2
- Verrechnungssteuer	31.7	13.7	14.2	26.6	25.6
- NFA-Ressourcenausgleich	392.5	390.5	407.9	394.2	406.1
- NFA-sozio-demo. Lastenausgleich	7.4	8.3	9.2	9.4	10.6
- NFA-Härteausgleich	-2.7	-2.5	-2.4	-2.2	-2.0
- NFA-Ergänzungsbeiträge	0.0	0.0	0.0	42.8	24.2
- NFA: Abfederungsmassnahmen	0.0	10.6	8.5	6.4	4.3
- Anteil EU-Zinsbesteuerung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
- Rückerstattung CO2-Abgabe	0.1	0.3	0.3	0.3	0.0
- Mineralölsteuer	8.4	8.0	7.8	7.8	7.5
- LSVA	13.7	13.5	13.0	13.8	12.8
- Globalbeitrag Hauptstrassen	2.3	2.3	2.3	2.3	2.2
Total	661.4	651.4	548.4	597.2	692.0

4.2 Staatssteuerertrag

Der Ertrag aus den Staatssteuern setzt sich wie folgt zusammen:

Staatssteuern (in MCHF)	VA25	RE25	Diff. abs.	Diff. %
- Staatssteuer nat. Personen	791.0	825.5	34.5	4.4
- Staatssteuer jur. Personen	120.1	167.9	47.9	39.9
- Quellensteuer	28.0	29.4	1.4	5.1
- Grundstückgewinnsteuer	12.3	12.4	0.1	0.4
- Finanzausgleichssteuer	12.0	16.8	4.8	40.2
Total	963.4	1'052.0	88.6	9.2

Staatssteuern nat. Personen: inkl. Erträge aus Vorjahren, Grenzgängerbesteuerung, Kapitalabfindungssteuer und Liquidationsgewinnsteuer; netto (Gesamterträge abzüglich Anteiles des Bundes und der Gemeinden)
Staatssteuern jur. Personen: inkl. Erträge aus Vorjahren

Mit einem Gesamtertrag von 1'052,0 Mio. Franken liegen die Staatssteuern um 88,6 Mio. Franken bzw. 9,2 % über dem im Voranschlag erwarteten Wert. Sämtliche Steuerbereiche haben die budgetierten Erwartungen übertroffen.

Bei der Staatssteuer der natürlichen Personen (NP) resultiert der Mehrertrag insbesondere aus dem Abbau von Veranlagungsrückständen aus Vorperioden. Die übrigen Erträge im Bereich der natürlichen Personen bewegen sich im Rahmen des Budgets.

Die Staatssteuer der juristischen Personen (JP) beträgt 167,9 Mio. Franken und übertrifft den Voranschlag um 47,9 Mio. Franken bzw. 39,9 %. Hauptursache für diesen Anstieg ist ein erheblicher Mehrertrag eines

bedeutenden Steuersubjekts aus der Steuerperiode 2024.

Die folgende Übersicht zeigt die Erträge der Staatssteuern für die Jahre 2021–2025:

Staatssteuern (in MCHF)	RE21	RE22	RE23	RE24	RE25
- Staatssteuer nat. Personen	743.4	754.1	754.3	794.3	825.5
- Staatssteuer jur. Personen	70.3	94.7	102.8	108.7	167.9
- Quellensteuer	30.4	27.2	28.3	28.4	29.4
- Grundstückgewinnsteuer	12.8	12.7	15.4	13.3	12.4
- Finanzausgleichsteuer	7.1	9.6	10.4	11.0	16.8
Total	864.0	898.3	911.3	955.7	1'052.0

Staatssteuern nat. Personen: inkl. Erträge aus Vorjahren, Grenzgängerbesteuerung, Kapitalabfindungssteuer und Liquidationsgewinnsteuer; netto (Gesamterträge abzüglich Anteiles des Bundes und der Gemeinden), Steuersatz 2021-2025 = 104 %

Staatssteuern jur. Personen: inkl. Erträge aus Vorjahren, Steuersatz 2021-2025 = 100 %

Die Erträge aus den Staatssteuern sind in den letzten Jahren insgesamt gestiegen und erreichen im Rechnungsjahr 2025 mit 1'052,0 Mio. Franken einen Höchststand. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um 96,3 Mio. Franken bzw. 10,1 %.

Das Wachstum ist sowohl auf höhere Erträge bei den natürlichen Personen als auch bei den juristischen Personen zurückzuführen, wobei der markante Anstieg bei den juristischen Personen im Jahr 2025 insbesondere durch ausserordentliche Mehrerträge einzelner bedeutender Steuersubjekte geprägt ist. Die übrigen Steuerarten entwickeln sich insgesamt stabil.

4.2.1 Entwicklung Steuerausstand

Der Steuerausstand beträgt zum Jahresende 2025 451,5 Mio. Franken und liegt damit um 86,9 Mio. Franken bzw. 23,8 % über dem Vorjahreswert. Der Anstieg ist auf ein insgesamt höheres Forderungsvolumen zurückzuführen, wobei rund 45 % der Zunahme auf ein einzelnes Steuersubstrat entfallen.

Steuerausstand (in MCHF)

31.12.2020	325.8
31.12.2021	317.8
31.12.2022	333.5
31.12.2023	340.8
31.12.2024	364.6
31.12.2025	451.5
Veränderung 2025	+86.9

4.3 Nebensteuern

Der Ertrag der Nebensteuern 2025 fiel 11,6 Mio. Franken bzw. 19,5 % höher aus als budgetiert.

Nebensteuern (in MCHF)	VA25	RE25	Diff. abs.	Diff. %
- Handänderungssteuer	30.0	34.6	4.6	15.2
- Erbschaftssteuer	21.0	24.1	3.1	14.9
- Nachlasssteuer	7.5	9.1	1.6	20.9
- Schenkungssteuer	1.0	3.3	2.3	232.2
Total	59.5	71.1	11.6	19.5

Die nachstehende Tabelle zeigt die seit 2021 ausgewiesenen Erträge der Nebensteuern:

Nebensteuern (in MCHF)	RE21	RE22	RE23	RE24	RE25
- Handänderungssteuer	36.2	32.9	29.0	30.0	34.6
- Erbschaftssteuer	21.7	21.8	20.6	47.0	24.1
- Nachlasssteuer	7.3	7.8	8.9	9.9	9.1
- Schenkungssteuer	2.2	2.2	1.1	2.9	3.3
Total	67.4	64.7	59.5	89.9	71.1

Der gesamte Ertrag der Nebensteuern liegt 18,8 Mio. Franken bzw. 20,9 % unter dem Vorjahresniveau. 2024 fiel der Ertrag aus Erbschaftssteuern ausserordentlich hoch aus.